

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

18/2024

Aargauer Limmattal

Licht an!

Aus dem Glauben schöpft das Ehepaar Stadler die Kraft, das Leben ohne Augenlicht zu meistern.

Seiten 4 und 5

Dabei sein, wenn ein Mensch das Licht der Welt erblickt. Die Hebamme Susanne Rau erzählt von ihrer Berufung.

Seiten 6 und 7

Lichtblick im Nordwesten

Einführung in das neue Pfarrblatt

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten die erste Ausgabe des neuen Pfarrblatts «Lichtblick Nordwestschweiz» in den Händen. Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, freuen wir uns, Ihnen hier das Konzept und die verschiedenen Rubriken vorzustellen.

In «Lichtblick Nordwestschweiz» möchte Ihnen die Redaktion Geschichten aus dem Verbreitungsgebiet des Pfarrblatts präsentieren. Der Name soll Programm sein und die Lektüre Ihnen immer wieder Lichtblicke beschern. Wir schreiben über Lebensthemen in Zusammenhang mit Glauben und Spiritualität, nehmen Diskussionen in der katholischen Kirche auf und wagen auch den Blick über den konfessionellen Tellerrand hinaus. Im Fokus stehen dabei Menschen. Baslerinnen, Baselbieter, Aargauer und Solothurnerinnen sprechen mit uns über ihr Engagement, ihre Träume, ihre Expertise und über ihre persönlichen Überzeugungen.

Ein Schwerpunktthema, verschiedene Blickwinkel

Jede Ausgabe von «Lichtblick Nordwestschweiz» befasst sich mit einem Schwerpunktthema. Diesem Thema sind das Titelbild und die ersten drei Doppelseiten gewidmet.

Auf Seite 7 hat ausserdem die Kolumne ihren Platz, in der Gastautorinnen und Gastautoren und wir Redaktorinnen uns zu aktuellen Themen Gedanken machen.

In dieser Ausgabe:

Da es sich um die erste Ausgabe des neuen Pfarrblatts handelt, haben wir den Namen zum Thema gemacht. «Lichtblick» hat etwas mit Licht zu tun, also mit einem visuellen Reiz. Wie und wo erlebt ein Mensch Lichtblicke, der nichts sehen kann? Wenn ein Kind geboren wird, sagen wir, dass es das Licht der Welt erblickt. Eine Hebamme hat mit uns über ihre Arbeit gesprochen und wie heute die Kinder das Licht der Welt erblicken.

Platz für verschiedene Meinungen und eine Lupe auf das kirchliche Leben

Auf den Seiten 8 und 9 finden Sie die Rubriken «Debatte» und «Zu Besuch bei». Sie können sich abwechseln oder je eine Seite belegen – je nachdem, wie es sich für die jeweilige Ausgabe anbietet. In der «Debatte» greifen wir innerkirchliche Diskussionen und andere, für das

Glaubens- oder Gemeindeleben relevante Fragen auf oder lassen verschiedene Personen mit unterschiedlichen Sichtweisen zu Wort kommen. Mit der Rubrik «zu Besuch bei» tauchen wir ein in das Leben vor Ort und sind ganz nah bei den Menschen in der Region. Wir berichten, was läuft in den Kirchgemeinden, Pfarreien, kirchlichen Fachstellen und Organisationen. Lassen Sie sich vom grossen Engagement dieser vielen Menschen inspirieren.

In dieser Ausgabe:

Glaube und Wissenschaft werden gerne gegeneinander ausgespielt. Dass es auch anders geht, zeigt die Astrophysikerin Kathrin Altwegg. Die emeritierte Professorin kann wissenschaftliche Erkenntnisse und die Schöpfungsgeschichte der Bibel seelenruhig nebeneinander stehen lassen.

Missionen und Institutionen haben einen festen Platz

Auch einige unserer fremdsprachigen Missionen und überregionalen Institutionen sind vertreten – auf Seite 10 und 11. Ihre Angebote richten sich an Interessierte über die Grenzen ihrer Heimatpfarreien hinaus.

Neuigkeiten aus den einzelnen Gemeinden

Im «Pfarreiteil» finden Sie die Gottesdienstzeiten, Vorankündigungen, Berichte und weitere Informationen aus Ihrer Pfarrei. Hier gibt es nicht mehr drei Ausgaben für das ehemalige «Kirche heute»-Gebiet und neun für das ehemalige «Horizonte»-Gebiet, sondern insgesamt 18 Regionalausgaben für das neue Verbreitungsgebiet. Die Anzahl der Pfarreiseiten variiert dabei je nach Regionalausgabe.

Vermischtes

Hier ist für alle etwas dabei: Auf dieser Doppelseite finden Sie Veranstaltungshinweise, Medientipps und Einblicke in andere Religionen oder Kulturen neben Rezepten, Bastelideen oder etwas zum Lachen.

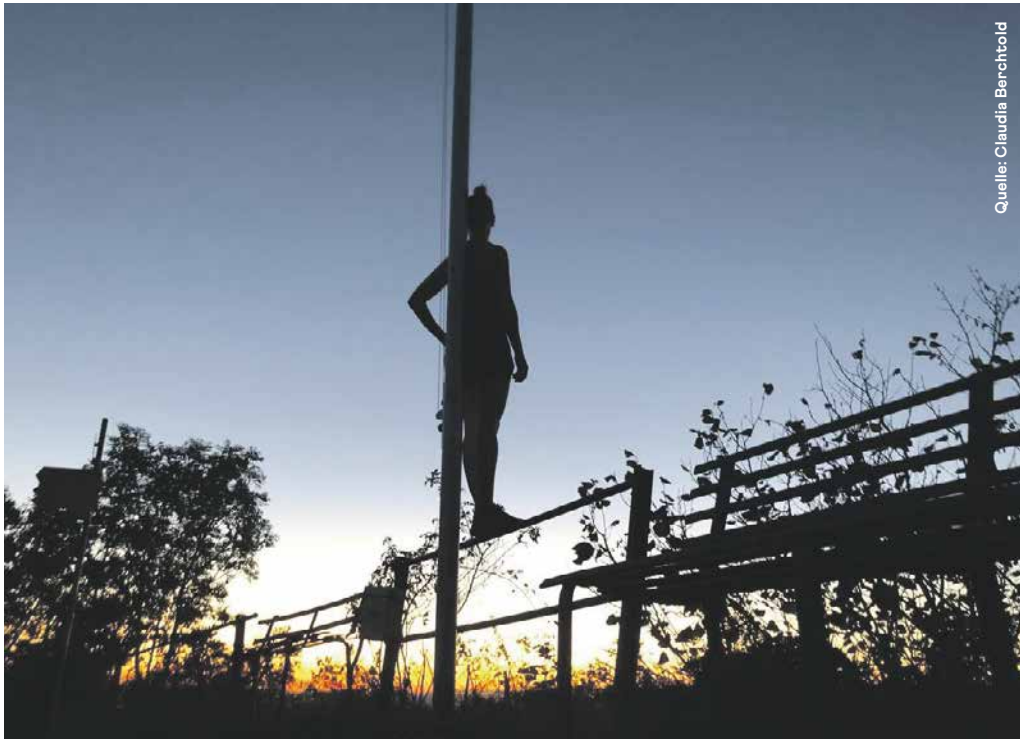
Kirchenlatein

Euchari- was? Auf der letzten Seite erklären wir in einfachen Worten kirchliche Feiern,

Ein Lichtblick ist eine hoffnungsvolle, vielversprechende Botschaft – das neue Pfarrblatt wird also zuversichtliche Nachrichten und spannenden Lesestoff bieten. Die Fusion von «Kirche heute» und «Horizonte» bedeutet, dass zwei, die mit grossem Engagement und Überzeugung bei der Sache sind, ihre Kräfte bündeln und ein neues Angebot schaffen. Zusammen mit allen Leserinnen und Lesern freue ich mich auf die Lektüre dieser ersten Ausgabe und wünsche dem «Lichtblick» viel Glück, gutes Gelingen und die verdiente Anerkennung für die neue Publikation!



Anton Lauber,
Regierungsrat Kanton
Basel-Landschaft
Bildquelle: Dominik Plüss



Quelle: Claudia Barchold

Das nebenstehende Bild und das Titelbild entstanden während eines Sonnenuntergangs auf dem 859 m ü.M. liegenden Burghorn, einem Aussichtspunkt auf der Lägern zwischen Baden, Wettingen, Ehrendingen und Niederweningen.

Rituale und Bräuche. Hier übersetzen wir Kirchensprech und nehmen Sie an die Hand durch Institutionen und Organisationen rund um die Kirche. Oft darf hier auch der Stift in die Hand oder der Bastelkasten aus dem Schrank genommen werden.

In dieser Ausgabe:

Gerade haben wir Mariä Himmelfahrt gefeiert. Was bedeutet dieses Fest, woher kommt es und was hat es mit den Kräutersträssen auf sich? Wir zeigen Ihnen, wie Sie ein schönes Strässchen binden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem neuen Pfarrblatt!

Das Redaktionsteam

Leonie Wollensack, Eva Meienberg,
Marie-Christine Andres

Liebe Leserinnen und Leser
Ein neuer «Lichtblick», der 146 000 Haushalte in unserer Region erhellt: das ist ein Grund zur Freude. Ich gratuliere den Römisch-katholischen Kirchgemeinden ganz herzlich zum gemeinsamen Pfarrblatt. Schön, dass auch in der Kirche regionale Zusammenarbeit aktiv gelebt wird! Ich wünsche dem «Lichtblick», dass sein Name Programm ist und er spannende Themen beleuchtet und seiner Leserschaft heitere Momente beschert.



Lukas Engelberger,
Vorsteher des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt

Bildquelle: Andi Cortellini

Einfach erklärt

Lichtblick

Das Wort «Lichtblick» kombiniert die Wörter Licht und Blick. Es bedeutet, dass jemand ein Licht sieht. Ein Lichtblick ist etwas Helles im Dunkeln. Das Wort «Lichtblick» bedeutet aber meistens noch mehr. Ein «Lichtblick» bezeichnet einen positiven Moment oder ein erfreuliches Ereignis, das den Menschen Hoffnung und Freude gibt. Der Moment oder das Ereignis wirken wie ein Lichtstrahl im Dunkeln. «Das ist ein Lichtblick», sagt jemand, der sich in einer schwierigen Zeit auf etwas freuen darf. Ein Beispiel für einen

Lichtblick ist, wenn eine Person lange arbeitslos war und plötzlich ein gutes Jobangebot erhält. Diese Zeitung heisst «Lichtblick Nordwestschweiz». Menschen, die Teil der katholischen Kirche sind, bekommen sie. Aber nicht alle, sondern nur die, die in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn wohnen. Die Zeitung erscheint alle zwei Wochen in gedruckter Form. Wer sie im Briefkasten findet, soll sich aufs Lesen freuen.

Den Weg von der Wohnung zur Kirche legt das Paar zügig zurück. Der weisse Stock hilft, Hindernisse zu erkennen und Strassen zu überqueren: «Warten, hören, den Stock vorstrecken – und dann loslaufen», erklärt Roger Stadler.



«Ich spürte ein Licht in mir»

Maria und Roger Stadler leben ohne Augenlicht

Maria und Roger Stadler betreten die Klosterkirche Wettingen. Länger als andere Leute bleiben sie im Vorraum stehen. Sie spüren die kühle Luft an den Armen, hören, dass es beim Sprechen leicht hallt und merken, dass die Luft ein wenig nach feuchtem Keller riecht. Zielsicher schreiten die beiden dann durch den Mittelgang und setzen sich rechts in die zweitvorderste Bankreihe. Es ist ihr gewohnter Platz in der vertrauten Kirche.

Die Gemälde und Stuckfiguren, den imposanten Lettner, der die Volks- von der Mönchskirche trennt, die ganze barocke Fülle des Kirchenraums, sehen die Stadlers nicht. Roger Stadler nimmt zwar wahr, wo es hell oder dun-



Das Paar an seinem vertrauten Platz in der Klosterkirche.

kel ist, und kann sich mit seiner restlichen Sehkraft grob im Raum orientieren, Details erkennt er jedoch nicht. Seine Frau Maria Stadler ist vollständig blind.

Alltag voller Hürden

Den Weg von der Kirche zu ihrer Wohnung legen die beiden zügig zu Fuss zurück. Der weisse Stock hilft, Hindernisse zu erkennen und heil über die Strasse zu kommen. «An den Strassenrand stehen, hinhören, Stock ausstrecken – und loslaufen», erklärt Roger Stadler. Die Überquerung von Strassen ist nur eine von vielen Herausforderungen im Alltag von Roger und Maria Stadler. Die Kraft, diese Hürden zu meistern, schöpft das Ehepaar aus seinem Zusammenhalt. Und aus dem Glauben an Gott. Wenn es möglich ist, besuchen Maria und Roger Stadler am Wochenende den Gottesdienst. Roger Stadler achtet besonders auf die Predigt: «Ich versuche, mich darin wiederzuerkennen und etwas vom Gesagten mit meinem Alltag zu verbinden», sagt er. Maria Stadler genießt es, wenn ein Chor singt. Sie betont: «Im Gottesdienst tanke ich Kraft. Mir fehlt etwas, wenn ich eine Woche nicht in der Kirche war.» Den Moment in einer Kapelle im Wallis, der Maria Stadlers Leben veränderte, liegt Jahrzehnte zurück. Doch seither weiss sie: «Irgendwoher kommt eine Kraft. Sonst hätte ich

all das nicht schaffen können.» Was damit gemeint ist, erzählen Maria und Roger Stadler am Küchentisch in ihrer Wohnung. Es ist eine Geschichte von Schicksalsschlägen und Phasen voller Verzweiflung. Sie erzählt aber auch von ungebrochener Lebensfreude, Zuversicht und Momenten voller Kraft und Licht.

Die Sicht wird immer schlechter

Roger Stadler litt schon als Junge unter der Augenkrankheit Grüner Star und war stark kurzsichtig. Bis ins Alter von 13 Jahren musste er sich mehreren Operationen unterziehen. Als Teenager konnte er mit korrigierter Brille noch Zeitung lesen. Mit 18 Jahren ging Roger Stadler nach Basel in die Eingliederungsschule für Sehbehinderte. Zwei Jahre lang absolvierte er eine Bürolehre, fand danach eine KV-Lehrstelle und meisterte beide Ausbildungen zusammen mit Normalsehenden, mit Hilfe einer Lupenbrille, Fleiss und Durchhaltewillen. Maria Stadler stammt aus Saas Almagell. Sie wurde mit einer sehr seltenen Sehbehinderung geboren: die Pupillen waren nicht in der Mitte des Auges. Dazu litt sie unter dem Grünen Star. Das wachse sich aus, sagten die Ärzte damals. Mit dem linken Auge sah sie fast normal, mit dem anderen etwa zehn Prozent. Sie besuchte die Regelschule und arbeitete danach im Gastgewerbe. Nach einem Augenarztbesuch

Schwerpunkt Augenlicht

schwoll das bessere Auge an und tränkte unaufhörlich. Im Inselspital Bern versuchten die Ärzte, das Auge in einer fünfstündigen Operation zu retten. Doch es entstanden immer neue Löcher in der Netzhaut. Maria Stadler verlor das Augenlicht auf ihrem linken Auge. Es blieb ihr das andere Auge mit einer Sehkraft von zehn Prozent.

Nach diesem Schicksalsschlag absolvierte sie ebenfalls die Eingliederungsschule für Sehbehinderte in Basel. Dort lernte sich das Paar kennen. Die Hoffnung, das verbliebene Augenlicht zu verbessern, führte Maria Stadler wenig später zu einem Arzt in Frankreich. Sie erinnert sich an den Moment nach der Operation: «Ich hatte klare Sicht. Ich weiss noch, wie ich die Anwesenden, meine Mutter, den Arzt, ganz deutlich gesehen habe.» Maria Stadler ging nach Hause. Als die Mutter ihr am Tag darauf den Verband zum Wechseln abnahm, blieb es dunkel. Sie war vollständig blind geworden.

Eine wahnsinnige Kraft

Maria Stadler fiel in ein tiefes Loch. «Während acht Monaten lag ich zu Hause. Ich traute mich nicht aus dem Haus, nahm an Gewicht zu, war völlig verzweifelt.» Ihre Eltern überzeugten sie schliesslich, aufzustehen und auf einen Spaziergang mitzukommen. Der Weg führte sie in die St.-Anna-Kapelle im Saas Almageller Weiler Zermeiggen. Dort hatte Maria Stadler das Erlebnis, an das sie sich bis heute lebhaft erinnert. «Ich spürte ein Licht und eine Wärme in mir. Eine wahnsinnige Kraft. Es war so intensiv, dass ich aus der Ka-

pelle ging und wusste: Ich muss mein Leben wieder in die Hand nehmen.» Mit neuer Hoffnung erkundigte sie sich nach Möglichkeiten, eine Ausbildung zur Masseurin zu machen, fand einen Ausbildungsplatz und danach eine Stelle in einem Hotel.

Riss in der Netzhaut

Roger Stadler arbeitete nach den Ausbildungsjahren in Basel bei einer Versicherung in Zürich. Das Paar heiratete und zog nach Wettlingen. Obwohl Roger Stadler seit Kindheit mit seiner Sehbehinderung lebte und stets das Beste daraus gemacht hatte, geriet er im Jahr 2016 in eine persönliche Krise. Weil ein Riss in der Netzhaut seine Sehkraft weiter verminderte, stellten sich plötzlich existenzielle Fragen: «Werden wir unsere Selbständigkeit behalten? Verliere ich das Augenlicht vielleicht ganz? Ich war so gefangen in meinen Sorgen und Ängsten, dass ich gar nicht wahrnahm, was um mich herum vorging», sagt er heute.

Selbständigkeit

Maria Stadler stand ihrem Mann zur Seite. Lichtblicke in dieser dunklen Phase seien die Aufenthalte in Saas Almagell gewesen, sagt Roger Stadler. In der St.-Anna-Kapelle zündeten sie Kerzen an, und während Maria Stadler betete, sass Roger Stadler ruhig da und liess die Atmosphäre auf sich wirken. Hier konnte auch er neue Kraft tanken.

Mit den verbliebenen fünf bis acht Prozent Sehleistung auf dem rechten Auge kann Roger Stadler sich in einem Raum orientieren und findet sich, wenn er die Umgebung kennt,

auch draussen zurecht. Die Fahrt zum Arbeitsplatz nach Winterthur schafft er selbständig mit dem Zug. Maria Stadler hat in einem Zimmer der Wohnung ihre Massagepraxis eingerichtet. Sie strickt gerne und singt in einem Chor. In den Ferien unternimmt das Paar gerne Wanderungen. Strecken, die sie kennen, gehen sie zu zweit, andere zusammen mit sehenden Kollegen. Im Freundeskreis sind die meisten Leute sehend.

Gemeinsam bewältigen die beiden ihren Alltag selbständig. Wenn ihr jemand Hilfe anbiete, nehme sie diese meist an, sagt Maria Stadler. Aber nicht, weil sie darauf angewiesen wäre, sondern aus weiser Voraussicht: «Werden hilfsbereite Menschen immer wieder abgewiesen oder gar angeschnauzt, bieten sie keine Hilfe mehr an. Dabei gibt es viele, die froh um Hilfe sind.»

Marie-Christine Andres

Die heutige Zeit hält viel von Transparenz und allenthalben wird der Anspruch auf Information geltend gemacht. Zudem gilt es für eine massgebliche Institution, wie die Kirche eine ist, sich auf dem modernen Markt der Aufmerksamkeit zu behaupten. Und nicht zuletzt ist es vorteilhaft, wenn das segensreiche Schaffen zugunsten der Allgemeinheit sichtbar gemacht werden kann. In diesem Sinne wünsche ich dem «Lichtblick Nordwestschweiz», dass er sämtliche Erwartungen erfüllen kann, die sich mit seinem Erscheinen verbinden.



Dr. Remo Ankli
Regierungsrat Kanton Solothurn
Bildquelle: Tom Ulrich



Roger und Maria Stadler vor der Klosterkirche Wettlingen. Die Stille, die Predigt und das gemeinsame Feiern geben ihnen immer wieder neue Kraft.

Eintauchen in einen heiligen Raum

Ulrike Rau ist seit 30 Jahren Hebamme und arbeitet im Basler Geburtshaus Matthea. Rund 3000 Kinder haben mit ihr das Licht der Welt erblickt.

Einmal hat meine Mutter mich als Kind zu einer Hebamme mitgenommen. Vielleicht war es diese Frau, die mich so tief beeindruckt hat, dass ich Hebamme geworden bin. Hebamme sein ist meine Berufung. Ich bin in der ehemaligen DDR in einem evangelisch-lutherischen Pfarrhaushalt aufgewachsen. Mein Vater war ein undogmatischer und volksnaher Pastor. Er hat sich mit Kritik am Staat zurückgehalten, um seine Familie zu schützen. Als

Kind hat er mich oft zu Beerdigungen oder in die Aufbahnhalle mitgenommen. Übergänge haben mein Leben von Anfang an begleitet.

In einen Prozess eintauchen

Das Leben als Hebamme ist ein bisschen wie das einer Künstlerin. Für eine Geburt muss ich in einen Prozess eintauchen, mich ihm hingeben, tun, was der Prozess verlangt. Daneben habe ich wenig Kapazität Hobbys zu pflegen. Das gibt mir viel Zeit, einfach zu sein, was sehr schön war, als meine Tochter klein war. Ich musste zwar immer wieder spontan weg, aber insgesamt hatten wir viel Zeit miteinander. Meine Tage beginnen am Morgen oft mit Schwangerschaftskontrollen oder Wochenbettbesuchen. Ich versuche immer genug Reserven zu haben, da jederzeit eine Geburt beginnen kann. Ich meditiere, gehe in die Natur, wandere gern. Mein Leben lässt sich nicht in

Arbeit und Freizeit trennen, was ich von unserem Pfarrhaushalt kenne, Geboren und gestorben wird immer.

Durch die Geburt meiner eigenen Tochter habe ich eine Ahnung bekommen, dass die Frau ein Gefäss ist für einen grösseren Prozess, welcher vor allem der neue Mensch – das Baby – lenkt. Als werdende Mutter geht es nicht darum zu tun, sondern sich dem Prozess der Geburt der neuen Seele hinzugeben, ihn zuzulassen.

Spirituelle Themen

In den Geburtsvorbereitungsgesprächen kommen wir häufig mit spirituellen Themen in Berührung. Ich glaube an das Göttliche, an Engel oder Kräfte, die uns unterstützen, auch wenn wir sie nicht sehen. Während einer Geburt geben sie mir Kraft und stärken mein Vertrauen in das Leben. Durch sie habe ich die Gewissheit, dass es eine andere Dimension



Die Fotografin Marcia Friese hat Anna-Lena bei der Geburt ihres Sohnes Anatol im Geburtshaus Matthea in Basel fotografieren dürfen. Das Fotoprojekt soll Frauen dazu ermutigen, selbstbestimmt zu gebären.

Schwerpunkt Geburt

gibt, dass alles, was passiert seinen Grund hat. Seitdem ich 25 Jahre alt bin, arbeite ich in Geburtshäusern und begleite Hausgeburten. Es ist ein Geschenk und vielleicht auch eine Gnade, wenn eine Frau so gebären kann, wie sie es sich wünscht. Und es ist ein Geschenk, dass ich immer wieder dabei sein darf und die Familien mir ihr Vertrauen schenken. Für mich ist eine Geburt das Eintauchen in einen heiligen Raum, wo die Zeit nicht mehr existiert. Ich wünschte mir, dass die Eltern ein Fünkchen dieser Heiligkeit in den Alltag mitnehmen können.

Aufgezeichnet von Eva Meienberg

Meine herzliche Gratulation zum neuen Pfarrblatt «Lichtblick Nordwestschweiz». Der Zusammenschluss der Pfarrblätter der Nordwestschweiz ist ein sinnvoller Schritt: Die Region ist geografisch, politisch und auch kirchlich in sich verbunden. Zudem endet die Frohe Botschaft nicht an den Kantonsgrenzen. Ich wünsche eine erbauliche Lektüre und den Herausgebern viel Freude bei der weiteren Umsetzung des Pfarrblatts. Ich bin schon auf die nächsten Ausgaben gespannt.



Markus Dieth
Regierungsrat,
Landammann Kanton Aargau
Bildquelle: Foto Basler Aarau

Kolumne

Der Name ist Programm

«Lichtblick». Ist dieses Doppelwort ein Name oder ein Programm – oder beides? Jedenfalls ein gutes Wort für das, worum es hier geht. Ich beginne darüber nachzudenken an einem kleinen, stillen See mit unberührtem Ufer, hell beschienen durch das weiche Licht der Sonne, welches die Schönheit dieser Umgebung zum Leuchten bringt. Es ist dasselbe Licht, welches schattige, dunkle Stellen erkennbar macht und somit ebenfalls in den Blick rückt. Ein sprechendes Bild. Hell und Dunkel sind überall – finden sich in Leben, Gesellschaft und Kirche. Um beides in Kommunikation und Berichterstattung in rechter Weise voneinander zu unterscheiden und einzuordnen, braucht es einen verständigen, klugen Blick. Vielleicht auch einen Zweiten oder Dritten. Ich wünsche «Lichtblick» diesen verantwortungsvollen Blick. Denn ein kompetenter, umsichtiger und sachgerechter Journalismus ist hilfreich, um Gegenwärtiges aufzuzeigen und damit den Weg in die Zukunft zu erhellen – für Kirche und Gesellschaft. Ich sehe «Lichtblick» – neben seiner Funktion als Informations- und Kommunikationsplattform für Pfarrei und Pastoralraum – nicht zuletzt auch als Ort theologischer Reflexion. Ein spannendes und aktuelles Aufgaben- und Betätigungsfeld. Ich danke allen, die sich für dieses Projekt eingesetzt haben, und wünsche, dass sein Erscheinen ein wirklicher Lichtblick sein möge.



Josef Stübi
Weihbischof im Bistum Basel
Bildquelle: Flavia Müller Fotografie

Big Bang und die Bibel

Kathrin Altwegg schlägt den Bogen vom Urknall zur biblischen Schöpfungsgeschichte. Die Menschen hält sie nicht für die Krone der Schöpfung, und selbst wenn wir dereinst auf Planeten mit Leben landen könnten, würde sie aus ethischen Gründen darauf verzichten.

Was ist für Sie ein Lichtblick?

Kathrin Altwegg: Im physikalischen Sinne ist der Lichtblick die Sonne, die jeden Tag scheint, selbst wenn es wolkig ist und regnet. Im übertragenen Sinne ist ein Lichtblick etwas, was mich positiv stimmt, etwas worauf ich mich freue, das mein Leben verschönert, vor allem in dunklen Zeiten.

Ist für Sie der Blick ins Weltall ein Lichtblick auch im übertragenen Sinn?

Auf jeden Fall. Das Weltall ist sehr ästhetisch – einfach schön. Die funkelnden Sterne, die Milchstrasse am dunklen Himmel, der Mond. Wenn ich Sorgen habe und ins Weltall blicke, relativieren sie sich.

«Wahrscheinlich gibt es andere Lebewesen, aber die Wahrscheinlichkeit mit ihnen kommunizieren zu können, geht gegen null.»

Kathrin Altwegg, Astrophysikerin

Nehmen wir an, Sie sässen auf dem Mond und beobachteten die Erde, was sähen Sie?

Ich sehe die Erde, die ganz besonders ist. Es gibt wahrscheinlich nicht viele Planeten, die so viel Glück gehabt haben und ein Milieu vorweisen können, in dem sich Leben entwickeln konnte, wie das bei der Erde der Fall ist. Wenn

ich beobachte, was die Menschen mit ihr machen, beelendet mich das manchmal. Die Menschen werden nicht für immer existieren. Vielleicht ist das, was nach dem Menschen kommt, besser.

An einem Vortrag verwendeten Sie den Begriff «Apokalypse». Was verstehen Sie darunter? Und warum verwenden Sie diesen Begriff?

Im christlichen Kontext bedeutet Apokalypse Weltuntergang oder Zeitenwende. In diesem Sinne brauche ich den Begriff. Wenn durch ein Ereignis der grösste Teil der Arten ausstirbt, dann spreche ich von einer Apokalypse. Sie kann bedingt sein durch Vulkanausbrüche, durch Einschläge aus dem All, durch tektonische Veränderungen. In den vergangenen 500 Millionen Jahren gab es fünf Apokalypsen. Sie markierten das Ende eines Zeitalters, aber auch den Beginn eines neuen. Der Einschlag eines Meteoriten in der Gegend von Mexiko und ein Vulkanausbruch auf dem indischen Subkontinent haben das Klima so verändert, dass die Dinosaurier ausgestorben sind. Das hat es möglich gemacht, dass sich die Säugetiere und mit ihnen der Mensch entwickeln konnten.

Ist der Mensch die Krone der Schöpfung?

Menschen sind die am meisten entwickelten Lebewesen auf der Erde und im Universum, zumindest so viel wir heute wissen. Aber sie machen viele Fehler und haben zahlreiche Schwächen. Ich halte die Menschen nicht für die Krone der Schöpfung und bin froh, dass wir nie mit Sicherheit sagen können, dass wir die Einzigen im Universum sind. Das würde unsere Spezies noch überheblicher machen.

Wie wahrscheinlich ist es, dass es andere Lebewesen gibt, die uns ähnlich sind?

Das ist nicht unwahrscheinlich. Aber die Wahrscheinlichkeit, dass wir mit ihnen kommunizieren können, geht gegen null. Die Distanzen im Universum sind zu gross. Wenn eine Zivilisation 1000 Lichtjahre entfernt ist, dann dauert es 2000 Jahre, bis die Informationen angekommen und beantwortet worden sind.

Sie nennen zwei Beschreibungen für den Anfang des Universums: den Big Bang und die Bibel. Wie hängen diese Beschreibungen zusammen?

In der Bibel steht, dass Gott die Welt aus dem Nichts erschaffen hat. Die physikalische Be-

Kathrin Altwegg
Astrophysikerin



Die emeritierte Professorin der Astrophysik wurde bekannt als Leiterin des Projekts Rosina, mit dem der Komet Churyumov-Gerasimenko erforscht wurde. Das Projekt lieferte Erkenntnisse zur Entstehung des Lebens auf der Erde. Kathrin Altwegg stammt aus Balsthal (SO). Nach ihrer Matur 1970 war sie die einzige Frau, die an der Uni Basel das Physikstudium begann. 1980 doktorierte sie bei der Physikprofessorin Iris Zschokke. Nach zwei Jahren als Postdoc in New York, kehrte sie 1982 in die Schweiz zurück und begann an der Uni Bern im Bereich Weltraumforschung und Planetologie zu forschen. Von 2011 bis 2017 leitete Kathrin Altwegg das Center for Space and Habitability an der Uni Bern, das sich mit der Bewohnbarkeit von Planeten und anderen Himmelskörpern beschäftigt.

Bildquelle: Uni Bern/ Manu Friedrich

schreibung lautet: Am Anfang war nichts ausser Energie an einem Ort, woraus Materie entstanden ist. Würden wir uns Gott als diese Energie vorstellen, hätten wir den Zusammenhang.

Und was war davor?

Zu fragen, was vor dem Beginn des Universums war, ist falsch und rührt daher, dass wir Menschen uns das Nichts nicht vorstellen können. Das Heute ohne das Gestern können wir nicht denken. Der Kirchenlehrer Augustin von Hippo hat bereits im 4. Jahrhundert erklärt: «Gott schuf die Welt nicht in der Zeit, sondern mit der Zeit.» In der Physik gilt: Ohne Materie gibt es keine Zeit und keinen Raum.

Gibt es in der Physik ein Konzept wie die Ewigkeit, etwas ohne Anfang und ohne Ende?

Ich denke, dass wir nicht von Ewigkeit sprechen können, wenn es keine Zeit gibt. Die Ewigkeit müsste etwas sein wie zeitlose Zeit. Ich habe schon öfter mit Menschen gesprochen, welche die Auffassung haben, die Welt sei in sieben Tagen erschaffen worden. Ihnen habe ich zu bedenken gegeben, dass es erst Tage mit 24 Stunden gibt, seit es die Erde gibt. Ohne die Erde, die sich in 24 Stunden dreht und in 365 Tagen die Sonne umkreist, können wir uns die Tage und Jahre beliebig lang denken. Insofern kann ich mir gut vorstellen, dass das Universum in sieben Tagen erschaffen worden ist.

Welche ethischen Überlegungen machen Sie sich in Bezug auf das Universum?

Grundlegend für mich ist die Frage nach Schützenswertem im Universum, vergleichbar mit den Naturschutzgebieten auf der Erde. Nehmen wir an, wir finden auf dem Mars Mikroben. Dürften wir dann den Planeten betreten? Lebewesen, die unsere Viren nicht kennen, könnten durch sie sterben. Auch wenn wir in Zukunft die Technologie hätten, auf einen Exoplaneten zu gelangen, auf dem es vielleicht höher entwickeltes Leben gibt, sollten wir zu dessen und unserem Schutz darauf verzichten. Das Recht auf Leben sollte auch im Universum gelten.

Eva Meienberg

Die Säulen der Schöpfung

Die Säulen der Schöpfung sind dunkle Wolken bestehend aus Gas und Staub. Dort entstehen neue Sterne. Material verdichtet sich durch die Gravitation, wird immer dichter und kollabiert schliesslich. So können neue Sterne entstehen. In den drei Säulen der Schöpfung sieht man junge Sterne, die erst zehn Millionen Jahre alt sind. Unser Stern, unsere Sonne, ist 4,6 Milliarden Jahre alt und etwa in der Hälfte ihrer Existenzdauer angekommen. Mit den Sternen entstehen immer auch Planeten. Es könnte also sein, dass die Säulen der Schöpfung tatsächlich die Geburtsstätte für einen Planeten sind, auf dem Leben entsteht.



Missionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-aarau.ch

Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ve 9–11.30

Orari di ufficio: **Lu 14-16.30 / Ma e Gio: 9-11.30 e 14-16.30 /**

Ve: 9-11.30

Sante Messe

Do 25.8. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ve 30.8.** ore 18: Aarau. **Do 1.9.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 6.9.** ore 18: Aarau.

Attività

Sa 24.8. ore 14: Gr. Piccoli; Aarau (Gartenzimmer). **Gio 5.9.** ore 14: Gr. Terza Età; Aarau (Gartenzimmer). **Ve 6.9.** ore 19: Gr. Giovanissimi; Aarau (Gartenzimmer).

Pubblicazioni di Matrimonio

Giacobbe Pietro Marco e Gerber Valeria
Sina Antonia di Beinwil am See (AG).

Brugg

Stahlrain 8, 5200 Brugg

056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)

missione.brugg@kathaargau.ch

Sante Messe

Sa 24.8. ore 19: non viene celebrata la S. Messa a Frick. **Do 25.8.** ore 9.30: S. Messa, S. Maria, Windisch. Ore 18: S. Messa, S. Giuseppe a Rheinfelden. **Do 1.9.** ore 11: S. Messa, S. Maria a Windisch. Ore 13: **Taufe** von Rocco Parrello, S. Maria Magden. Ore 18: S. Messa, S. Giuseppe a Rheinfelden.

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione.wettingen@kathaargau.ch

Orari di ufficio: **Ma, Ve 9–12/14.30–18.30 / Me, Gio 9–12**

Sante Messe

Sa 24.8. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 25.8.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Sa 31.8.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 1.9.** non si celebra a Bad Zurzach (Verenafest). Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe.

Wohlen - Lenzburg

Missione Wohlen-Lenzburg, Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84 missione.wohlen@

kathaargau.ch Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Orari di ufficio: **Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.**

Stützpunkt Lenzburg

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10 / Lu 14.30–17.30, Me

Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2024 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad.

Adoración al Santísimo

Cada segundo jueves de mes, 19h en Baden y cada segundo domingo de mes en Kölliken, después de la misa.

Catequesis

En la parroquia de Kölliken, para Primera Comunión y Confirmación. Inscripciones continuas. Requisitos en la web.

Cursillos

De boda o para padrinos. Requisitos en la web.

Misas

Cada domingo hay 2 Eucaristías. Por favor consultar la Web para sus horarios.

Las parroquias

Cripta de Sebastianskapelle, Kirchplatz 11, Baden e Iglesia Mutter Gottes, Kirchgasse 14, Kölliken.

Rezo del Rosario

En Baden después de la misa y en Kölliken antes de ella.

Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.



Quelle: Marie-Christine Andres

Statue des Meeresherrn Neptun im Hafen von Porto Azzurro auf der Insel Elba.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto

Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Mesha e Shenjtë

25.8. 18:00: Zollikofen, Don Andreas Bitzi. **5.9.** 19:30: Schöftland, Sr. Anamarija Rruzarja, Litanit dhe Adhurim / Anbetung. **6.9.** 19:30: Schöftland, Sr. Anamarija Rruzarja, Litanit dhe Adhurim / Anbetung. **7.9.** 19:30: Schöftland, Sr. Anamarija Rruzarja, Litanit dhe Adhurim / Anbetung. **8.9.** 13:30: Aarau, Don Andreas Bitzi.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

12:30: Wettingen, 16:00: Menziken.
Cetvrtak, 29.8. Krunica i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak, 30.8.** Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 31.8.** Krstenje, 12:00: Wettingen. **Nedjelja, 1.9.** Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Zofingen. **Cetvrtak, 5. 9.** Krunica, Misa i Klanjanje, 19:30: Wettingen. **Petak, 6.9.** Krunica, Misa i Klanjanje, 19:30: Oberentfelden.

Fachstelle Bildung und Propstei

Sekretariat

Feerstrasse 8, 5001 Aarau
Concetta Gamper-Marsolo
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch

Bildungshaus

Propstei Wislikofen
5463 Wislikofen
Telefon: 056 201 40 40
E-Mail: info@propstei.ch

Kursangebot

bildungundpropstei.ch/kurse

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
Subota, 24.8. Krstenje, 11:00: Wettingen. **Nedjelja, 25.8.** Misa, 09:30: Buchs,

Pastoralraum Aargauer Limmattal



Es werde Licht

Sie halten einen Lichtblick in Händen. Nicht alle Lichtblicke lassen sich festhalten. Manche sind nur im Augenblick wie Sternschnuppen in einer Sommernacht. Auch halten Lichtblicke nicht immer, was ihr Name verspricht. Wie viele Menschen erwarten in ihrem Leben einen wahren Lichtblick, einen neuen Hoffnungsschimmer und gute Aussichten! Manchmal kommt er, manchmal lässt er lange auf sich warten oder kommt gar nicht.

Relevant sind Lichtblicke, die wir im Blick haben, die sich in unserer Reichweite und Lebenswelt ereignen. Ich habe von einem ganz besonderen Lichtmoment im Aargauer Limmattal gehört. Immer am 8. September – just am Fest Mariä Geburt – soll in der Kapelle Rütihof die Abendsonne für wenige Minuten genau auf das Jesuskind leuchten. Solche Lichtblicke wünsche ich uns immer wieder. Dass Gott aufscheint und ein Gesicht bekommt, in vielen Begegnungen menschlich nah – nährend für unseren Alltag.

Claudio Tomassini, Seelsorger und Pastoralraumleiter

Bühnenprogramm «Glaube, Liebe, Hoffnung»

Freitag, 6. September um 19.30 Uhr im Saal Roter Turm Baden

Was gibt uns Hoffnung in Zeiten von Krieg, Klimakatastrophe und Krankheit? Kann Humor dort helfen, wo der Glaube an die Menschheit und an die Menschlichkeit schon verloren

scheint? Ist es nicht das Lachen, welches einerseits Distanz und somit Hoffnung verleiht, aber auch Nähe schafft, Verbundenheit und Liebe? Patti Basler und Philippe Kuhn nähern sich Bibeltexten und Glaubenssätzen mit heiterem bis pechschwarzem Humor und versuchen bei aller Liebe, den Glauben und die Hoffnung nicht zu verlieren. Musikalisch, poetisch, humoristisch. Herzliche Einladung zu diesem Anlass im Rahmen unserer Erwachsenenbildung; Eintritt frei, Kollekte.

Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt
Ennetbaden St. Michael
Killwangen Bruder Klaus
Neuenhof St. Josef
Spreitenbach St. Kosmas und Damian
Wettingen St. Anton
Wettingen St. Sebastian
Würenlos St. Maria

Kontakte

Pastoralraumleitung

Stefan Essig und Claudio Tomassini

Pastoralraumsekretariat

info@pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
079 964 92 22 (vormittags)

Leitung Seelsorgeeinheiten

Baden-Ennetbaden
Stefan Essig und Claudio Tomassini

Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach
Zacharie Wasuka

Wettingen-Würenlos
Markus Heil

Web www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch



Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Kontakte

Seelsorgeteam

Stefan Essig
Seelsorger und leitender Priester
056 222 57 15
stefan.essig@pfarreibaden.ch

Claudio Tomassini
Seelsorger und Pfarreileiter
056 222 57 15
claudio.tomassini@pfarreibaden.ch

Ella Gremme
Seelsorgerin
056 210 34 75
ella.gremme@pfarreibaden.ch

Peter Hayoz
Seelsorger
079 102 32 47
peter.hayoz@pfarreibaden.ch

Offizielle Begrüssung unserer Pfarreileitung

**Stefan Essig und Claudio Tomassini sind nun
im Amt**



Claudio Tomassini ist bereits seit Anfang Jahr voll positiver Energie und tatkräftig bei uns im Einsatz, Stefan Essig verstärkt das Seelsorgeteam als leitender Priester seit anfangs August. Mit zwei Feiern in der Stadtkirche Baden wurden die beiden am Wochenende

vom 17. und 18. August offiziell in unseren Pfarreien und auch im Pastoralraum begrüsst. Am Samstagabend erfolgte die Einsetzung als neue Pastoralraumleitung mit einem offiziellen Festakt. Anschliessend waren alle Gäste zu einem Apéro auf dem Kirchplatz eingeladen. Im ökumenischen Familiengottesdienst am Sonntagmorgen, der im Rahmen des Kinder- und Familienfestes stattfand, konnten unseren neuen Pfarreileiter Stefan Essig und Claudio Tomassini offiziell und herzlich willkommen geheissen werden. Die fröhliche Feier begeisterte Gross und Klein mit frohen Liedern und jazzigen Melodien, mitgestaltet durch einen Erwachsenen- und den Kinderchor der Stadtkirche. Leider war das Wetterglück nicht auf der Seite der Organisatoren, sodass aufgrund der nassen Witterung der beliebte Teil des Festes mit den verschiedenen Verpflegungsständen und Spieleangeboten auf dem Kirchplatz nicht durchgeführt werden konnte. Impressionen finden Sie auf unserer Website.

Wir sagen Adieu

Cornelia Haller tritt den wohlverdienten Ruhestand an

Seit August 1999 stand sie in den Diensten unserer Kirchgemeinde. Anfänglich mit einem kleinen Teilpensum als Katechetin tätig, konnte sie durch verschiedene Ausbildungen ihren Aufgaben- und Wirkungskreis stetig erweitern. Cornelia Haller war lange Jahre geschätzte Seelsorgerin und Ansprechperson für die Seelsorgestelle Mariawil. Die Menschen im Kappi fanden immer ein offenes Ohr bei ihr. Ebenso leistete sie Pionierarbeit in der Jugendseelsorge unserer Pfarreien: Unter ihrer Leitung wurde ein grossartiges Oberstufenprogramm initiiert und viele soziale Pfarreiprojekte umgesetzt, in welche die Jugendlichen involviert werden.

Nun geht Cornelia Haller auf Ende August in Pension. Wir danken ihr nochmals von Herzen für ihr unermüdliches Engagement und wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste und Gottes Segen. Eine öffentliche Verabschiedung

findet auf ihren ausdrücklichen Wunsch nicht statt.



Unterwegs mit Mozart

**Donnerstag bis Sonntag, 5 – 7. September
Sebastianskapelle Baden**

Die 10. Konzertreihe steht unter dem Motto «Zauberhafte Verbindungen». Im aktuellen Jubiläumsjahr stehen die Werke in Verbindung zu Mozarts Lebensumfeld – Mädchen, Weibchen und Mutter. Sein oft zweideutiger Humor im Umgang mit Freunden und Familie wird im ersten Konzert aufgezeigt. «Mozart und Wettstreit mit Rivalen», Verbindungen zu seinen begabten Schülerinnen spielen im zweiten Konzert eine Rolle. Im dritten Konzert spielen wir frühe und später Konzerte, beeinflusst durch freundschaftliche Verbindungen und/oder Orchesterwerke in Bearbeitungen «seiner Rivalen».

1. Konzert: Donnerstag, 5. September

19.30 Uhr: Mozart und Frauen

2. Konzert: Freitag, 6. September

19.30 Uhr: Musikalischer Wettstreit

3. Konzert: Sonntag, 8. September

15 Uhr: Reminiszenzen

Reservation/Tickets:

www.unterwegsmozart.ch oder

056 209 12 44

Fr. 30.– Erwachsene

Fr. 20.– Schüler/Studenten bis 26 Jahre

Die Tickets können 30 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse bezogen werden.

Nicht abgeholte Tickets werden 15 Minuten vor Konzertbeginn wieder freigegeben.

Gesangsfreudige Kids jederzeit willkommen!

Neue Termine für Schnupperstunden

«Cantus Pueri» ist der Kinderchor in der Stadtkirche Baden. Unter der Leitung von Jens Hoffmann proben die gesangsfreudigen Kids jeden Mittwoch von 16.30 bis 17.15 Uhr in der Sebastianskapelle Baden. Die Kinder von der 3. bis zur 6. Klasse, unabhängig von Konfession oder Pfarreizugehörigkeit, erarbeiten tolle geistliche und weltliche Lieder aller Stilrichtungen sowie kleine Musicals, treten in der Stadtkirche Baden und anderen Locations bei Gottesdiensten und Konzerten auf und haben die Möglichkeit, mit professionellen Musikern, Stimmbildnern, Bands und Orchestern zusammen zu arbeiten.

Ist Ihr Kind oder Enkelkind daran interessiert, im Chor mitzusingen? Herzlich willkommen, einmal pro Monat finden Schnupperstunden für neugierige Kids statt. Die nächsten Daten sind folgende:

4. September | 6. November | 4. Dezember

STOFFwechsel – Kleider-tauschbörse in Baden

Samstag, 14. September, 15 – 18 Uhr
Saal Roter Turm Baden

Nachhaltigkeit ist heutzutage ein grosses Thema. Möchten auch Sie einen kleinen Beitrag dazu leisten? Kommen Sie vorbei und helfen

Sie mit, dass möglichst viel «nicht-mehr-ge-tragener-Stoff» aus Ihrem Kleiderkasten zu einer neuen Besitzerin wechselt und dort wieder zu einem Lieblingsstück wird!

So läuft's: Schrank ausmisten und saubere, gut erhaltene Kleider, Schuhe, Schmuck oder Accessoires bringen. Pro Person max. 15 Stück, gerne auch auf Kleiderbügel. Pro Teil gibt es einen Jeton, ohne Tauschartikel kostet ein Jeton einen Franken.

Die Artikel können vorzeitig zwischen 10 und 13 Uhr vorbeigebracht werden.



STOFFwechsel
KLEIDERTAUSCHBÖRSE FÜR FRAUEN

Foodsave-Bankett Baden

Samstag, 24. August, 14 – 17 Uhr
Weite Gasse, Baden (bei Regen im Trafo)

Kulturaktiv und unsere ökumenischen Kollegen, die Reformierte Kirche Badenplus, laden wieder zum Stadtpicknick ein – neu mit einem Foodsave-Bankett. Geniessen Sie Musik, Theater, Tanz, Performance, Lesungen, bildende Kunst sowie kreative Angebote für Kinder:

alles ist ganz nah. Feiern Sie in der Innenstadt die Lebensfreude und geniessen Sie ein feines mehrgängiges Menu aus Lebensmitteln, die sonst weggeworfen worden wären. Alle sind herzlich eingeladen! Kommen Sie vorbei und helfen Sie, ein Zeichen gegen Food Waste zu setzen.

Mehr Infos erhalten Sie auf der Website www.foodsave-bankette.ch/baden



Bühnenprogramm «Glaube, Liebe, Hoffnung»

Freitag, 6. September, 19.30 Uhr
Saal Roter Turm Baden

Wir laden Sie zu einem weiteren Anlass im Rahmen der Erwachsenenbildung ein. Patti Basler und Philippe Kuhn versprechen eine musikalische, poetische und humoristische Darbietung. Weitere Infos finden Sie auf der Pastoralraumseite oder auf unserer Pfarrei-website.

Baden – Maria Himmelfahrt

Stadtpfarramt Baden

Kirchplatz 15, 5400 Baden
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
056 222 57 15 | pfarramt@pfarreibaden.ch

Sekretariat Rütihof/Dättwil

Kirchgasse 15, 5406 Rütihof
Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr
056 493 21 51 | ruetihof@pfarreibaden.ch

Web www.pfarreibaden.ch



Kapellenfest/Einweihung neue Räume Mariawil

Sonntag, 8. September, 10.30 Uhr
Kapelle Mariawil

Die ganze Bevölkerung «Gross und Klein» sind herzlich zum Familiengottesdienst in die Kapelle Mariawil und anschliessendem Kapellenfest eingeladen. Der Kapellenchor gestaltet das Fest zusammen mit dem Kinderchor musikalisch mit. Im Anschluss an den Gottesdienst werden die neuen Räumlichkeiten und der Saal eingeweiht und stehen zur Besichtigung offen. Anschliessend gibt es Apéro für alle und für die Kinder ein Spielangebot. Aus-

serdem hat es Verpflegungsmöglichkeiten mit einem einfachen und feinen Mittagessen und Dessert. Feiern Sie mit!

Pfarreirat Mariawil und Seelsorgeteam



40 Jahre Organist und Chorleiter des Kirchenchors Rütihof

Samstag und Sonntag, 7. / 8. September in der Kapelle und Arche Rütihof

Pius Jeck wurde am 1. November 1984 von der Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden als Chorleiter und Organist für die Gemeinde Rütihof angestellt. Wir feiern das 40-Jahr-Jubiläum der Kirchenmusik und ein grosses Stück Kirchenmusikgeschichte in Rütihof. In seiner Art zurückhaltend, wünscht sich Pius, dass wir nicht ihn und seine hervorragende und langjährige Tätigkeit als Chorleiter und Organis-

ten feiern, sondern uns am Gesang des Chors Cäcilia und den wunderbaren Werken der Kirchenmusik erfreuen. Der Chor präsentiert stets einen starken und Gott wohlgefälligen Gesang. An Festtagen wirken jeweils auch Musikerinnen und Musiker als Instrumentalisten mit und bereichern den Gesang der Sängerinnen und Sängern.

Weitere Details unter www.kirchenchor-ruetihof.ch oder auf unserer Pfarreiwebsite.

Lieber Pius, dir ein riesiges Dankeschön für dein wertvolles Engagement für den Chor und die Kirchenmusik in der Kapelle Rütihof. In diesen Dank schliessen wir auch Sonja, deine Frau und die ganze Familie mit ein. Sie mussten an vielen Sonntagen und diversen Aben-

den auf dich verzichten. Wir alle freuen uns auf das bevorstehende Festwochenende mit dir und dem Chor mit Musik und Gesang liebenden Menschen. Peter Hayoz, Seelsorger



Ennetbaden St. Michael

Pfarramt

Grendelstrasse 25
5408 Ennetbaden
Mo, Di 9.00 – 12.00, 14.00 – 16.30 Uhr
Mi 9.00 – 12.00 Uhr
056 210 47 37
pfarramt@pfarrei-ennetbaden.ch

Web www.pfarrei-ennetbaden.ch



Grillfreuden und karibische Klänge

Ökumenisches Seniorensommerfest vom 9. August

Schon von weitem waren ungewohnte Klänge zu hören, welche den Gästen den Weg zur Kirche wiesen. Die «Lipsticks», eine Frauensteel-

band aus dem Freiamt, war für diese zuständig und bereitete den Seniorinnen und Senioren mit der Musik auf ihren Steeldrums einen einladenden, fröhlichen Empfang mit karibischem Flair. Auch die handgefertigten Schmetterlinge und mit Lavendel dekorierten Tische sorgten für eine freudige Überraschung und luden zum Verweilen ein.

Das jährliche Grillfest wurde auf dem idyllischen Kirchplatz in Ennetbaden mit schöner Fernsicht ins Siggenthal gefeiert. Mehr als 60 Teilnehmende genossen das gemütliche Beisammensein bei prächtigem Sommerwetter mit feinem Essen und musikalischer Unterhaltung. Die Bratwürste und Cervelats schmeckten besonders lecker, wurden diese doch von den beiden fröhlichen Grillmeistern Claudio Tomassini und Stefan Essig gegrillt. Begleitet wurden die Grilladen von einer Auswahl bunter Salate. Der reformierte Pfarrer Rudi Neuberth brachte einmal mehr seine hervorragenden Gastgeberqualitäten als charmanter, flinker Kellner zum Ausdruck, tatkräftig unterstützt durch das Seniorenteam.

Die Gäste nutzten die Gelegenheit, sich in entspannter Umgebung zu unterhalten und den Sommer zu geniessen. Das Grillfest auf dem Kirchplatz war einmal mehr ein voller Erfolg und ein wichtiger Beitrag zum sozialen Leben der Gemeinde Ennetbaden und der Ökumene. Dafür sagen wir allen Helfenden herzlich danke. Impressionen dieses Anlasses finden Sie auf unserer Website.

Voranzeige: Der nächste Seniorenanlass findet am 4. Dezember statt.



Gottesdienste

Samstag, 24. August

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Oswald und Dorcas Seiler-Schmid
Gedächtnis für: Konrad Schibli

17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer Sprache

Sonntag, 25. August

09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Caritas Schweiz

09.00 Baden, Rütihof Kapelle
Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Claudio Tomassini
Kollekte: Caritas Schweiz

09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Eucharistiefeier in spanischer Sprache

10.00 Baden, Kantonsspital
Katholische Wortgottesfeier

- 10.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Claudio Tomassini
und der Gehörlosengemeinde
Kollekte: Caritas Schweiz
- 10.30 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Caritas Schweiz
- 12.00 Ennetbaden, Kirche
Eucharistiefeier in
portugiesischer Sprache
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Caritas Schweiz

Dienstag, 27. August

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 28. August

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier
mit Kommunion
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz

Freitag, 30. August

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier
mit Kommunion

Samstag, 31. August

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache

Sonntag, 1. September

- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
und Peter Hayoz
Kollekte: Theol. Fakultät Luzern
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Eucharistiefeier in spanischer
Sprache
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
und Peter Hayoz
Kollekte: Theol. Fakultät Luzern
Anschliessend Chilekafi
- 10.30 Ennetbaden, Krypta
Kein Gottesdienst!
- 12.00 Ennetbaden, Kirche
Eucharistiefeier in
portugiesischer Sprache
- 13.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in albanischer
Sprache

- 18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
und Peter Hayoz
Kollekte: Theol. Fakultät Luzern

Dienstag, 3. September

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier
mit Kommunion

Mittwoch, 4. September

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier
mit Kommunion
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz
- 18.15 Baden, Dättwil ökum. Zentrum
Taizé Gebet

Donnerstag, 5. September

- 18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistische Anbetung

Freitag, 6. September

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier
mit Kommunion

Samstag, 7. September

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Fulvio Colombo;
Eugen und Heidi Burger; Edith und
Eugen Kaufmann-Truninger
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache

Veranstaltungen

Mittwoch, 28. August

- 09.45 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Kafiplausch
Nach dem Gottesdienst
- 14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Jeden Mittwoch, Ausnahme
Schulferien
- 19.00 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Bibel-Ausflug
In einem gemütlichen Rahmen
werden wir gemeinsam die
Bibelstelle Mt 23.1-10 «Die
Wehe-Rufe gegen die Schriftge-
lehrten» lesen und darüber offen
diskutieren.

Donnerstag, 29. August

- 09.30 Baden, Ref. Kirchgemeindehaus,
Ökumenische Lesegruppe
Diskutieren über Bücher

Sonntag, 1. September

- 11.30 Baden, Saal Roter Turm, Chilekafi
Nach dem Gottesdienst. Serviert
durch die Jugendlichen vom «zäme
underwägs»

Mittwoch, 4. September

- 09.45 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Kafiplausch
Nach dem Gottesdienst
- 14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Jeden Mittwoch, Ausnahme
Schulferien
- 16.30 Baden, Sebastianskapelle,
Schnupperstunde
Kinderchor «Cantus Pueri»
Für Kinder von der 3. bis
zur 6. Klasse

Donnerstag, 5. September

- 11.30 Baden, Kappelerhof, Gasthof zur
Brugg, Seniorentreff
Gemeinsames Mittagessen.
Anmeldung direkt im Restaurant
056 222 72 03
- 14.00 Baden, Pfarramt,
Strickstube
Kontakt: Esther Lehner,
056 441 66 81
- 19.30 Baden, Sebastianskapelle,
Unterwegs mit Mozart
Konzert «Mozart und Frauen»
www.unterwegsmozart.ch

Freitag, 6. September

- 19.30 Baden, Sebastianskapelle,
Unterwegs mit Mozart
Konzert «Musikalischer Wett-
streit»
www.unterwegsmozart.ch
- 19.30 Baden, Saal Roter Turm,
Erwachsenenbildung
Bühnenprogramm «Glaube, Liebe,
Hoffnung» mit Patti Basler,
Poetin und Kabarettistin, und
Philippe Kuhn, Pianist

Unsere Verstorbenen

† 26. Juli: Martha Meier-Weber, 1941,
Baden

Seelsorgeeinheit Killwangen-Neuenhof- Spreitenbach

Kontakte

Seelsorgende

Zacharie Wasuka

Pfarrer

056 401 12 65

078 746 76 63

zwasuka@kathspreitenbach.ch

Petre Karmazichev

Pfarreiseelsorger

056 401 12 65

kpetre@kathspreitenbach.ch

Gabi Pollinger

Katechetin FH

056 416 00 94

pollinger@pfarrei-neuenhof.ch

Änderung des Gottesdienstplans in Neuenhof und Killwangen

Wird ab Oktober wirksam



Bereits seit längerer Zeit beschäftigen sich das Seelsorgeteam und die Kirchenpflegen mit der Frage nach einer sinnvollen Anzahl Gottesdienste pro Woche. Nicht zuletzt werden wir auch hin und wieder diesbezüglich von Pfarrangehörigen angesprochen. Einerseits wer-

den die Ressourcen in der Seelsorge immer knapper. Andererseits verändern sich auch die Gewohnheiten und Bedürfnisse unserer Mitglieder. Der Besuch des Gottesdienstes ist eine Form des Pfarreilebens. Seelsorge findet jedoch auch in vielen andern Formen statt. Sei es bei einem persönlichen Gespräch mit einem Seelsorger oder bei der Betreuung einer Gruppierung der Pfarrei oder mit einem Beitrag in unseren Publikationsorganen. Hinzu kommen Administrationsarbeiten, welche sich immer wieder als anspruchsvoll erweisen.

Vor diesem Hintergrund werden wir die Anzahl Gottesdienste reduzieren. Ab Oktober werden wir in Neuenhof nur noch einen Gottesdienst am Wochenende anbieten. Dies bedeutet, dass jeweils am Wochenende in den Pfarreien Killwangen und Neuenhof je ein Gottesdienst gefeiert wird: Samstagabend und Sonntagmorgen. Dabei wird abwechselnd bedient.

Die Wochengottesdienste am Mittwochabend in Neuenhof und Freitagabend in Killwangen finden vorläufig noch wie gewohnt statt. Jedoch gilt es auch diese Gottesdienste in näherer Zukunft gut zu prüfen und allenfalls Veränderungen vorzunehmen.

Sehr gerne bleiben wir im Gespräch mit Ihnen als Mitglieder unserer Pfarreien. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Ihr Mitdenken.



Impuls am Sonntag

Kennen Sie schon unser Angebot?



Die verschiedenen Seelsorgenden aller Pfarreien des Pastoralraumes Aargauer Limmattal gestalten jedes Wochenende einen Beitrag für Sie – abwechslungsreich, stets inspirierend, zum Nachdenken anregend und manchmal auch überraschend! Diese Texte und Videos sind eine schöne pastorale Ergänzung zu unseren Gottesdiensten.

Den Impuls finden Sie pünktlich am Sonntagmorgen in Ihrem Mailpostfach. Abonnieren Sie darum noch heute unseren Impuls: Melden Sie sich dazu ganz einfach auf der Pastoralraumwebsite unter dem Menüpunkt «Impulse» an. Oder senden Sie eine Nachricht an info@pastoralraum-aargauer-limmattal.ch, und wir werden Sie gerne zu unserer Mailingliste hinzufügen. Wir freuen uns, wenn wir inskünftig den Impuls auch Ihnen zusenden dürfen.

Jetzt abonnieren!

Killwangen - Bruder Klaus

Sekretariat

Glärnischstrasse 12
5432 Neuenhof
Mo - Fr 9.00 - 11.30
Mi - Fr 13.30 - 16.00
056 416 00 90
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Web www.pfarrei-killwangen.ch



Rosenkranzgruppe

Erinnerung

Die neu gegründete Rosenkranzgruppe trifft sich jeweils am Freitag um 18.15 Uhr in der Kirche Bruder Klaus. Alle sind herzlich willkommen.

Neuenhof – St. Josef

Sekretariat

Glärnischstrasse 12
5432 Neuenhof
Mo - Fr 9.00 - 11.30
Mi - Fr 13.30 - 16.00
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Web www.pfarrei-neuenhof.ch



Dienst-Jubiläum Diana und Niko Berisha

Siit 20 Jahr i üsere Pfarrei

Vor 20 Jahren haben Diana und Niko ihre Arbeit als Sakristanin und Hauswartin, als Sakristan und Hauswart in unserer Pfarrei begonnen. Meistens im Hintergrund erledigen sie ihre Arbeit in der Kirche, um die Kirche und im Pfarreiheim. So können wir uns freuen in ansprechenden Räumen und schön geschmückter Kirche zusammen den Glauben zu leben und zu feiern. Ganz herzlich gratulieren wir Diana und Niko zu ihrem Jubiläum! Aus diesem Anlass haben sie uns eingeladen mit ihnen zu feiern und anzustossen. Von Herzen bedanken wir uns für ihren Einsatz und den tollen Apéro.

Wir wünschen Diana und Niko weiterhin viel Freude und Befriedigung bei der Arbeit in der Pfarrei und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Kirchenpflege Neuenhof und das Pfarrhaus-Team



Pfarrhaus-Grill

Wir laden euch auch dieses Jahr herzlich zu unserem Pfarrhausgrill am 29. August um 18 Uhr im Pfarrhausgarten ein! Bringt bitte euer Grillfleisch mit, während wir für leckere Salate sorgen. Für erfrischende Getränke ist ebenfalls gesorgt – und das zu günstigen Preisen! Dessertspenden für das Nachspeisenbuffet nehmen wir gerne entgegen. Kommt vorbei, genießt die gesellige Atmosphäre und lasst uns gemeinsam einen schönen Abend verbringen. Wir freuen uns auf euer Kommen!



Kino im Pfarreiheim

Am nächsten Mittwoch, 28. August um 20 Uhr ist Kinoabend im Pfarreiheim Neuenhof. Wir schauen uns gemeinsam den Film "Die einfachen Dinge" von Eric Besnard an. Der schwer beschäftigte Tech-Champion Vincent sitzt nach einer Autopanne im Gebirge fest. Vom wortkargen Eigenbrötler Pierre, der als Selbstversorger zurückgezogen auf einem Hof vor träumerischer Bergkulisse wohnt, wird er aufgegebelt und für die nächsten Stunden verköstigt. Die Gastfreundschaft ist schliesslich heilig – sagte schon Homer. Als er kurz nach seinem Aufenthalt bei Pierre Panikattacken erleidet, muss Vincent sich eingestehen, dass er eine Pause vom Hochleistungsleben braucht – und er hat auch schon eine Idee, wo er sie verbringen möchte – und mit wem...». Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Spreitenbach – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Ratzengasse 3
8957 Spreitenbach
Mo-Fr 9.00 – 11.30 Uhr
Mo, Di, Do 13.30 – 16.00 Uhr
056 401 12 65
info@kathspreitenbach.ch

Web www.kathspreitenbach.ch



Einladung zum Firmkurs: Werde Teil einer bedeut- samen Reise

Liebe Jugendliche und Eltern,

Es ist wieder soweit: Wir laden alle jungen Menschen, die im Jahr 2008 oder früher geboren sind, herzlich zum Firmkurs ein. Die Firmung ist ein bedeutsamer Schritt in eurem Glaubensleben und eine wunderbare Gelegenheit, euren Glauben zu vertiefen und zu festigen.

Anfang August haben wir Einladungen an die entsprechenden Jugendlichen versandt. Falls du keinen Brief erhalten hast und dennoch gefirmt werden möchtest, zögere nicht, dich bei uns zu melden.

Die Mitarbeitenden des Pfarreisekretariates stehen allen Interessenten gerne bei Fragen oder Unklarheiten zur Verfügung.

Wir freuen uns darauf, dir die notwendigen Informationen zukommen zu lassen und dich auf diesem wichtigen Abschnitt deiner Glaubensreise zu begleiten.



Bild: Pixabay

Ein unvergesslicher Mini-Ausflug in den Europapark

Am 17. August fand unser jährlicher Mini-Ausflug statt und dieses Jahr gesellten sich die Ministranten aus Killwangen und Neuenhof zu unseren Minis. Gemeinsam erlebten sie einen aufregenden Tag im Europapark in Rust, der einmal mehr ein voller Erfolg war.

Alle Ministranten hatten unendlich viel Spass und konnten sich auf den zahlreichen Bahnen so richtig austoben. Der Tag war erfüllt von Lachen, Freude und unvergesslichen Momenten. Kurz vor der Rückreise wurden die Minis mit einem köstlichen Glace als Zvieri von den Pfarreien überrascht, was den gelungenen Tag perfekt abrundete.

Ein herzlicher Dank geht an Petre Karmazichev, den Verantwortlichen für die Ministranten, der die Gruppe wie immer umsichtig begleitete. Ebenso danken wir F. Victoria Baumann und den freiwilligen Müttern, die mitgereist sind und für die nötige Aufsicht sorgten, sowie der Kirchenpflege, die den Ausflug autorisierte und unterstützte.

Solche Erlebnisse stärken nicht nur den Zusammenhalt, sondern bereichern auch das Gemeinschaftsgefühl unserer jungen Gemeindeglieder. Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug und die vielen weiteren gemeinsamen Abenteuer.

Interreligiöses Gebet am Dorffest: Gemeinsam für Toleranz

25. August, 10 Uhr Sternenplatz

Wir möchten Sie nochmals herzlich zum interreligiösen Gebet im Rahmen des Dorffests einladen, das am Sonntag, den 25. August um 10 Uhr auf dem Sternenplatz stattfindet. Diese besondere Veranstaltung bringt die reformierte Kirche, die israelische Kultusgemeinde, die islamische Gemeinschaft und die katholische Kirche unseres Dorfes zusammen, um gemeinsam unter dem Leitgedanken der "Toleranz" zu beten.

Das Thema "Toleranz" ist von zentraler Bedeutung in unserer vielfältigen Gemeinschaft und wir freuen uns darauf, diesen Wert gemeinsam mit Ihnen zu feiern und zu leben. Der Gottesdienst wird durch die musikalischen Beiträge des Männerchors Spreitenbach des Sängers Alex Hoffmann und des Pianisten Boyan Kolarov feierlich untermalt.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme und ein gemeinsames Gebet. Lassen Sie uns gemeinsam ein Zeichen für ein friedliches und respektvolles Miteinander setzen.



Kollekten Monat Juli

06./07. Miva Transporthilfe	Fr. 101.60
13./14. Rumänienhilfe Flury	Fr. 162.25
20./21. Hospiz Aargau	Fr. 77.15
27./28. Pfarrei Caritas	Fr. 97.90

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre grosszügigen Spenden.

Veranstaltungen

Mittwoch, 28. August

20.00 Neuenhof, Pfarreiheim, Kino im Pfarreiheim

Donnerstag, 29. August

18.00 Neuenhof, Pfarreigarten, Pfarreigrill

Gottesdienste

Samstag, 24. August

17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer

Jahrzeit für Auguste Richard Ekounga / Bruno und Bernadette Wiederkehr-Voser / Valtraud und Wolfgang Pohl-Rhein / Everhardine Rhein / Eva Maria Grylka
Kollekte: Caritas Schweiz

18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Basil Okeke
Kollekte: Caritas Schweiz

Sonntag, 25. August

09.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
Kollekte: Caritas Schweiz

10.00 Spreitenbach, Dorffest beim Sternenplatz
interreligiöses Gebet im Rahmen des Dorffestes
Mitwirkende: reformierte Kirche, israelische Kultusgemeinde, islamische Gemeinschaft und katholische Kirche
Musikalische Gestaltung durch Alex Hoffmann (Sänger) und Boyan Kolarov (Pianist)

11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Basil Okeke
Kollekte: Caritas Schweiz

18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana
Jahrzeit für Gigliola Colarossi

Montag, 26. August

17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 28. August

09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier

19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Rita Steffen-Müller

Freitag, 30. August

10.00 Spreitenbach, Altersheim Senevita
Eucharistiefeier

10.15 Spreitenbach, Altersheim «Im Brühl»
Eucharistiefeier

18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer

Jahrzeit für Alfons und Maria Karolina Würsch-Wettstein

19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessender Anbetung

Samstag, 31. August

17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Petre Karmazichev
Jahrzeit für German Rütimann
Kollekte: Für die Theologische Fakultät der Universität Luzern

18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Basil Okeke
Dreissigster für Bernardino Salvatore
Kollekte: Theologische Fakultät, Uni Luzern

Sonntag, 1. September

09.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
Kollekte: Theologische Fakultät, Uni Luzern

10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Petre Karmazichev
Kollekte: Für die Theologische Fakultät der Universität Luzern

11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Basil Okeke
Kollekte: Theologische Fakultät, Uni Luzern

18.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 2. September

17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 4. September

09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier

11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Preghiera della terza età

19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Freitag, 6. September

10.00 Neuenhof, Sonnmatt
Eucharistiefeier

10.15 Spreitenbach, Altersheim «Im Brühl»
Wortgottesdienst mit Kommunion

18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer

Jahrzeit für Anna Würsch; Willi Strassmann

19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessender Anbetung

Samstag, 7. September

17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie Wasuka
Jahrzeit für Marie Elisabeth und Martin Gürber-Mogg
Gedächtnis für Véronique Ruedi und Mona Zoé Angéle
Kollekte: Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte der ganzen Schweiz und für Seelsorger/-innen in Notlage

18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie
Dreissigster für Rudolf Martin Fertl
Kollekte: Stiftung Sternschnuppe

Unsere Verstorbenen

† 26. Juli: Selina Hugentobler-Hischier, 1928, Neuenhof

† 28. Juli: Rita Steffen-Müller, 1940, Neuenhof

† 3. August: Anton Schmid, 1926, Neuenhof;

† 08. August: Zdenko Ivelj, 1957, Spreitenbach

† 14. August, Leontina Carozzi, 1937, Spreitenbach

Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

Kontakte

Seelsorgeteam

Markus Heil
Gemeindeleiter / St. Sebastian
056 437 08 51
markus.heil@kath-wettingen.ch

Joseph Kalamba Mutanga
Leitender Priester / St. Anton
056 437 08 41
joseph.kalamba@kath-wettingen.ch

Marcel Chopard
Pfarreiseelsorger / Altersseelsorge
056 437 08 43
marcel.chopard@kath-wettingen.ch

Mario Stöckli
Pfarreiseelsorger / St. Maria Würenlos
056 424 11 54
mario.stoekli@kath-wuerenlos.ch

Neuer Pfarreiseelsorger stellt sich vor



Liebe Leserinnen und Leser, ich freue mich über die Gelegenheit, mich Ihnen hier mit einigen Worten vorstellen zu dürfen. Vor knapp 50 Jahren wurde ich in Freiburg im Breisgau in Deutschland geboren. Getauft wurde ich auf den Namen Andreas, der Familienname ist Spöcker. Aufgewachsen bin ich gemeinsam mit meinem jüngeren Bruder Christian im Oberland des Bodensees in Baden-Württemberg.

Nach dem erfolgreichen Studium der Theologie in meiner Geburtsstadt habe ich die ersten Berufsjahre in der Privatwirtschaft verbracht. Doch der Wunsch, in der kirchlichen Seelsorge mit Menschen und für Menschen zu arbeiten, ist geblieben und stetig gewachsen. Mit einem Rucksack – vollgepackt mit vielfältigen wertvollen Erfahrungen aus einer ganz anderen Welt – habe ich mich dann auf den Weg zurück in die römisch-katholische Kirche gewagt.

Mit allem, was ich erfahren und lernen durfte, komme ich nun ab Oktober als Ihr neuer Seelsorger in die römisch-katholische Kirchengemeinde nach Wettingen und Würenlos.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Frau und unseren Hunden. Gemeinsam haben wir das Camping für uns entdeckt. Wir geniessen das Reisen in die Ferne und die Nähe und fühlen uns dabei unterwegs doch immer auch zu Hause.

Ich freue mich auf spannende Begegnungen und interessante Gespräche mit Ihnen, wenn wir uns in wenigen Wochen persönlich kennen lernen. Bis bald, es grüsst Sie herzlich

Andreas Spöcker

Umzug der Kirchengemeinde

Wir informieren Sie darüber, dass unsere Kirchengemeindeverwaltung erfolgreich umgezogen ist. Dieser Schritt ist Teil unserer fortlaufenden Strategie zur Kostenoptimierung und ermöglicht uns, ein effizienteres Arbeitsumfeld zu schaffen und Synergien zu nutzen. Unsere neue Adresse ist nun im Pfarreiheim St. Sebastian im 1. Stock. Alle anderen Kontaktdaten bleiben vorerst unverändert.

Wir freuen uns auf die Vorteile, die der neue Standort bieten wird, und sind zuversichtlich, dass der Umzug letztendlich zu einer verbesserten Arbeitsumgebung für uns alle führen wird. Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis während dieser Übergangszeit.

Für die Kirchenpflege

Marcel Aebi, Kirchenpfleger Bau und Infrastruktur

200 Jahre Pfarrhaus St. Sebastian



und Pfarrgartenfest

Im Jahr 1824 haben die Mönche des Klosters das Pfarrhaus erbaut. Das 200 Jahrfest feiern wir mit einem doppelten Fokus. Zum einen feiern wir die Eröffnung des Gartens, denn der soll nicht hinter Hecke und hoher Mauer verschwinden, sondern für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Zugänglich für Nachbarn oder Spaziergänger. Zugänglich, wer unter den Bäumen sein Mittagssandwich essen will. Zugänglich auch für den einen oder anderen Anlass. Das ist die Idee und wir werden sehen, wie sie sich umsetzen lässt. Zumindest beginnen wir diese Offenheit mit einem Fest, mit Konzert, Spiel und Festwirtschaft.

Gleichzeitig stellt sich unsere Pfarrhausgemeinschaft mit ihren wöchentlichen Meditationsangeboten vor. Verschiedene Gruppen treffen sich regelmässig am Montag 19.30 Uhr, Dienstag 17 Uhr, Mittwoch 19.30 Uhr und Donnerstag 17 Uhr im Meditationsraum im Keller. Neben 3 Einführungen in die Meditation werden Einführungen in Yoga, Achtsames Kochen und Blumengestecke von der Hausgemeinschaft angeboten. Ebenso kann man besichtigen, wie die 5-köpfige Gemeinschaft das Pfarrhaus belebt.

Das Fest beginnt am Samstag um 11.30 Uhr und endet am Sonntag um 17 Uhr. Nachmittags werden auch Spiele stattfinden. Das Konzert der Gruppe Otrava am Samstag um 20.30 Uhr wird ein Highlight sein.

Link mit Musik auf unserer Homepage.

Markus Heil

Wettingen – St. Anton / Klosterkirche

Sekretariat

Antoniusstrasse 12
5430 Wettingen
Mo, Mi – Fr 9.15 – 12.15 Uhr
Mi, Fr 14.00 – 16.00 Uhr
056 437 08 47
st.anton@kath-wettingen.ch
Web www.kath-wettingen.ch

der «BRÜCKE Le PONT» (Hilfswerk der KAB). Mit Ihrem Kauf unterstützen Sie das Projekt «Vidomegon», engagiert gegen Kinderhandel in Benin. Mitglieder der KAB verkaufen Blütenhonig nach den Gottesdiensten vor den Kirchen St. Sebastian, St. Anton und der Klosterkirche. Die Opfer aus diesen Gottesdiensten werden ebenfalls für dieses Projekt aufgenommen. Wir freuen uns, wenn Sie unser Projekt unterstützen. Herzlichen Dank.

Vorstand KAB

Wir freuen uns auf viele luftige, erfrischende und bewegende Begegnungen!

Das Team der Familienkirche kunterbunt

Blumenzauber mit der FG St. Anton

Dienstag, 17. September, 18.30 Uhr
Saal St. Anton

Mitbringen: Altes Gefäss – egal ob Vase oder Krug, einfach, was dein Haushalt hergibt! Mit Renée Bilgerig gestalten wir Gefässe um, damit frische Blumen ganz neu interpretiert werden. Anschliessend geniessen wir unsere Kunstwerke mit feinem Umtrunk. Eingeladen sind alle Mitglieder, Freund:innen der FG St. Anton. Kosten für Blumen/Material: Fr. 30.–. Anmelden: bis 1.9. bei Maria Frey 078 814 97 14 oder fg.antonwettingen@gmx.ch. Übrigens: noch kann man sich für die Vereinsreise nach Appenzell vom 29. August anmelden.



Vorstand Frauengemeinschaft St. Anton

Abwesenheit J. Kalamba

Vom 25. August bis 17. September beziehe ich einen Teil meiner Ferien mit einer Kongoreise. Diesmal ist es uns leider nicht gelungen, insbesondere an den Wochenenden, einen Priester für die Eucharistiefiern zu finden. Deshalb finden in den nächsten drei Wochen mehr Wortgottesdienste in unseren Pfarreien St. Maria, St. Sebastian und St. Anton statt. Wenn Sie gerne Eucharistie feiern wollen, besuchen Sie die Nachbarpfarreien in Baden oder in der Region. Am Sonntag, 8. September gibt es in der Klosterkirche eine Eucharistiefier mit Pater Dietmar von Mehrerau. Im Gebet und in Gedanken verbleiben wir miteinander verbunden.

Euer Joseph Kalamba Mutanga

Familienkirche kunterbunt Thema «Luft»



Samstag, 7. September, 16 Uhr
Forum St. Anton

Die erste Familienkirche nach den Sommerferien stellt sich unter das nächste Symbol unseres Jahresthema «Die vier Elemente»: die LUFT. Wie immer werden wir zuerst in den Workshops das Thema ganz kreativ und praktisch entdecken, anschliessend zusammen Gottesdienst feiern und zum Abschluss gemeinsam essen.

Honigverkauf der KAB Wettingen

für BRÜCKE Le PONT

Am 31. August und 1. September verkaufen wir Blütenhonig aus Guatemala für ein Projekt

Wettingen – St. Sebastian / Kapellen

Sekretariat

Schartenstrasse 155
5430 Wettingen
Mo – Fr 9.00–11.00 Uhr
Di, Mi 14.00 – 17.00 Uhr
056 437 08 57
st.sebastian@kath-wettingen.ch
Web www.kath-wettingen.ch

St. Sebastian 200 Jahre Pfarrhaus

Einladung

Der Kapellenverein Wettingen lädt seine Mitglieder, «als gesellschaftlicher Anlass» zum Pfarrhaus-Jubiläum ein.

Treffpunkt Pfarrgarten: Samstag, 31. August um 11.30 Uhr.

Zum Apéro danach gibt es Wurst und Brot und zum Abschluss eine Pfarrhausführung.

Der Kapellenverein Wettingen freut sich auf euer Erscheinen.

Markus Brunner

Landfraue – Zmorge

Sonntag, 25. August, 9 – 12.30 Uhr

Reichhaltiger Brunch à discrétion für Gross und Klein

Im grossen Saal Pfarreiheim St. Sebastian Wettingen

Preis für Erwachsene Fr. 28.–

Kinder bis 7 Jahre gratis

7 – 16 Jahre Fr. 14.–

Landfrauen Wettingen

Vereinsreise Frauengemeinschaft

Donnerstag, 12. September

Herzliche Einladung nach Stein und Appenzell! Die Appenzeller Schaukäserei wurde im Jahr 1978 eröffnet. Seither haben viele Besucher aus aller Welt den Entstehungsort des Appenzeller Käses besucht. Erfahren Sie auf dem Erlebnisrundgang, wie aus frischer, regionaler Milch ein würziger Appenzellerkäse hergestellt wird. Nach dem Mittagessen erwartet uns ein weiterer Höhepunkt. Dies bleibt aber eine Überraschung. So viel vorweg...ist eine Bereicherung für Körper, Seele und Geist, macht unglaublich Spass, wirkt enorm spannend und verbindet Menschen. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Abfahrt/Ankunft

7 Uhr Abfahrt Kirche St. Sebastian (Einstieg Seite Sakristei)

7.15 Uhr Abfahrt Bushaltestelle Rathaus (Seite Bezirksschulhaus)

9 Uhr Führung in der Appenzeller Schaukäserei in Stein

10 Uhr Kaffee und Gipfeli im Restaurant der Schaukäserei übernimmt die Vereinskasse

10.45 Uhr Weiterfahrt nach Appenzell

11 Uhr Zeit zur eigenen Verfügung bis zum Mittagessen

12.30 Uhr Mittagessen im Gasthaus Hof

14.30 Uhr Überraschungsprogramm

16.15 Uhr Rückfahrt ab Appenzell

18 Uhr Ankunft Wettingen

Kosten

Fr. 45.– für Vereinsmitglieder, Fr. 50.– für Nichtmitglieder, Dessert und alle weiteren

Auslagen/Getränke auf eigene Rechnung

Menüauswahl

Menü 1: Appenzeller Käsehörnli, Siedwurst und Apfelmus, Salat

Menü 2: Hausgemachter Hackbraten, Kartoffelstock, Gemüse, Salat

Anmeldung bis 1. September an:

Simona Nicodet 079 360 61 58,

nicodetsimona@gmail.com, fg.sebastianwettingen@gmx.ch

Bitte bei der Anmeldung folgendes bekanntgeben: Einstiegsort und Menüwahl

Wir hoffen auf viele Anmeldungen und freuen uns auf einen schönen, interessanten Tag.

Vorstand FG St. Sebastian

Sommeraktion Flüchtlingkinder



In diesen Sommerferien durften wir Leiterinnen vom Blauring St. Sebastian eine interessante und bereichernde Erfahrung machen: Wir haben nämlich ein Ferien-Spiel-Programm für die Kinder aus der Asylunterkunft im St. Bernhard auf die Beine gestellt. Einmal

pro Woche trafen wir uns mit den Kindern zwischen 4 und 12 Jahren und haben gemeinsam mit ihnen den Nachmittag verbracht. Dabei haben wir auf unterschiedlichste Weise kommuniziert, uns kennengelernt und Spass gehabt. Mal ein Gespräch mit Händen und Füssen, mal ein Fussballmatch, gemeinsames Malen, Nägel lackieren, Tanzen und zusammen «Giggele» bis der Sirup zur Nase raus-spritzte. Wir sind dankbar, dass wir einen Einblick in diese Leben gewinnen durften und glücklich, dass wir ein wenig dazu beitragen konnten, Leichtigkeit und Spass in den Alltag der Kinder zu bringen.

Sophia Vogelbacher, für das Leitungsteam vom Blauring St. Sebastian

SOLA 2024



Rund 80 Gümmel und Leiter der Jungwacht St. Sebastian kehrten nach einem ereignisreichen Sommerlager zum Thema «Wikinger» aus Landquart zurück. Gemeinsam tauchten sie in die Bräuche des Nordens ein, bauten Wikingerschiffe und meisterten die Kunst des Kampfes. Ob beim Zelten, am Lagerfeuer oder bei abenteuerlichen Spielen in der Natur – überall wurden bleibende Erinnerungen geschaffen. Leider musste das Lager nach zehn Tagen vorzeitig abgebrochen werden, da sich der Norovirus plötzlich im Lager ausbreitete.

Christian Gruntz

Würenlos – St. Maria / Kloster Fahr

Sekretariat

Schulstrasse 21

5436 Würenlos

Di – Do 8.00 – 11.00 Uhr

056 424 20 20

sekretariat@kath-wuerenlos.ch

Web www.kath-wuerenlos.ch

«Von Gott behütet»

KaJu Oberstufen Startanlass

Wir sind alle hoffentlich gut behütet und gesund aus den Ferien zurück, um mit viel Energie das neue Schuljahr in Angriff zu nehmen. Am 26. August starten wir schliesslich auch mit allen Oberstufenschülerinnen und -schü-

lern und ihren Familien in das neue KaJu-Schuljahr. Um 19 Uhr beginnen wir gemeinsam in der Kirche, um uns Gedanken darüber zu machen, wer uns wann und wie beschützt und behütet. Anschliessend können sich alle für die Themenabende und Vertiefungsanlässe eintragen, bevor zum Abschluss alle bei einem kleinen Apéro auf das neue Schuljahr

anstoßen können. Wir freuen uns auf einen guten Start mit Gottes Segen und Esprit!

Sabine Thanhäuser & Theresia Hlavka

Feierlicher Beginn

Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunion-Kinder mit Ministrantenaufnahme am Sonntag, 1. September

Wenn die Kinder der Primarschule im neuen Schuljahr angekommen sind, beginnt auch die ausserschulische Vorbereitung auf die Erstkommunion. Diese startet traditionell mit einem Eltern-Kind-Anlass. Die Kinder lernen erste Lieder, setzen sich mit dem Thema ihres grossen Festes auseinander und gestalten Blätter für den Lebensbaum der Pfarrei. Die Eltern erhalten wichtige Informationen zum gesamten Programm der 3. Klasse und zum Vorbereitungsweg auf die Erstkommunion. Beim Vorstellungsgottesdienst hängen die Kinder ihre gestalteten Blätter an den Lebensbaum und stellen sich der Pfarrei als neue Erstkommunikanten vor.

Nach einem Fest ist bekanntlich vor dem nächsten. Die letztjährigen Erstkommunikanten wurden über den Dienst des Ministrantens informiert und angeschrieben. Einige von ihnen haben sich dazu entschlossen, diesen wichtigen Dienst zu übernehmen. Die Oberministranten kümmern sich um die Einführung der neuen Ministranten. Beim kindgerechten Gottesdienst stellen sich nicht nur die neuen Erstkommunikanten vor, sondern wir feiern auch die Aufnahme der neuen Ministranten.

Herzliche Einladung zum kindgerechten Gottesdienst ohne Kommunion mit anschliessendem Apéro.

Mario Stöckli



Drittweltgruppe Würenlos

Kinder-Hilfsprojekt Selam

In diesem Jahr hat sich die Drittweltgruppe für das Kinder-Hilfsprojekt Selam in Äthiopien entschieden. Nach den letzten Jahren, in welchen vorwiegend Projekte in Asien und Lateinamerika unterstützt wurden, setzen wir uns 2024 für den nachhaltigen Kinderheimverein Selam in Ostafrika ein.

David und Marie-Luise Röschli aus Zürich kamen bereits 1962 mit ihren vier eigenen Kindern nach Äthiopien, wo sie bis 1975 wohnhaft blieben. In dieser Zeit adoptierten sie sechs einheimische Geschwister einer Nachbarsfamilie, die beide Elternteile verloren hatten.

Aufgrund der herrschenden Hungersnot in Nordäthiopien in den Jahren 1983/84, entschied sich Zahai Röschli, die älteste der sechs Kinder, im Frühling 1985 ein Waisenhaus in Addis Abeba zu gründen. Ihre Eltern, Familie und Freunde haben sie bei ihrem Vorhaben unterstützt. Nach dem Bau des Waisenhauses folgten bald eine eigene Schule, eine Klinik sowie verschiedene landwirtschaftliche Projekte. Die Frage, wie es für die Kinder nach der regulären Schulzeit weitergehen soll, bewog Marie-Luise und David Röschli im Laufe der Jahre ein Berufsbildungszentrum aufzubauen.

In der Schule Würenlos werden die Kinder ab der dritten Klasse am Montag, 2. September über das diesjährige Projekt Selam informiert und sind eingeladen, mit ihrer Klasse an der Solidaritätsaktion vom Donnerstag, 19. September mitzumachen. Herzlichen Dank für jede Unterstützung des Projekts Selam!

Drittweltgruppe Würenlos

Sing mit im PROJEKTCHOR

Proben für Familiengottesdienst vom Sonntag, 22. September

Alle, die Spass am Singen haben, sind herzlich eingeladen, den Familiengottesdienst zum Thema «Schöpfung: Geschenk & Verantwortung», mit modernen Liedern mitzugestalten. Termine: Montag, 9. September, 18.30-20 Uhr Probe in der kath. Kirche / Montag, 16. September, 18.30-20 Uhr Probe in der kath. Kirche Anmeldung bei: Vroni Huber, veronika.huber@kath-wuerenlos.ch oder Eric Maier, eric.maier@kath-wuerenlos.ch

Gottesdienste

Samstag, 24. August

- 10.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Taufe von Moana Ricci
- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Markus Heil
Jahrzeit für Dragutin und Ana
Fekete-Floreani; Albert Morell
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Marcel Chopard
Jahrzeit für Albert Häfeli-Dörfliger;
Elsa und Arthur Dörfliger-Bau
Kollekte: Caritas Schweiz

Sonntag, 25. August

- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Gottesdienst fällt aus!
Stattdessen im Pfarrheim
Landfrauenzmorge
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
- 09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Marcel Chopard
Kollekte: Caritas Schweiz
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Marcel Chopard
Kollekte: Caritas Schweiz

- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache

Montag, 26. August

- 18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet
Montag – Freitag

Dienstag, 27. August

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 28. August

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Mittwochscollekte
Anschliessend:
Mittwochscaffee
- 14.30 Wettingen, St. Bernhard
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 29. August

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Rosenkranzgebet und Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 30. August

- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion
Jahrzeit für Alois Ott-Bruggisser

Samstag, 31. August

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Gottesdienst «200 Jahre
Pfarrhaus St. Sebastian»
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Markus Heil
Die Vocappella gestaltet den
Gottesdienst musikalisch mit.
Honigverkauf der KAB
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Mario Stöckli
Honigverkauf der KAB
Kollekte: KAB Brücke – Le Pont

Sonntag, 1. September

- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Gottesdienst «200 Jahre
Pfarrhaus St. Sebastian»
Wortgottesfeier mit Kommunion
und Taufe von Ilenia Benz, Markus
Heil –
Honigverkauf der KAB
Apéro
Kollekte: KAB Brücke – Le Pont
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
- 09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier ohne Kommunion,
Mario Stöckli und Monica
Angelini
Vorstellung der Erstkommunion-
Kinder und Ministrantenaufnahme
Kollekte: Mutperlen
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana

- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Mario Stöckli
Honigverkauf der KAB
Kollekte: KAB Brücke – Le Pont
- 11.00 Würenlos, Kloster Fahr
Taufe von Mara Linn Jansen
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache

Montag, 2. September

- 18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet
Montag – Freitag

Dienstag, 3. September

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 4. September

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion
Jahrzeit für Friedrich Kopriwa;
Arturina und Filippo Galli und
Kinder
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 5. September

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Gebet am Donnerstag
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Rosenkranzgebet mit Eucharistie-
feier und Anbetung in kroatischer
Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 6. September

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Der Gottesdienst fällt aus.
- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier mit Frà Martino,
anschliessend Anbetung

Samstag, 7. September

- 16.00 Wettingen, Forum St. Anton
Familienkirche kunterbunt «Luft»
17.30 Uhr Wortgottesfeier in der
Kapelle, danach Znacht im Saal,
Sabine Thanhäuser und Team
Familienkirche

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Gottesdienst fällt aus!
- 18.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Felix Senn
Jahresgedächtnis für:
- Mathilde Notter-Bossard
- Emil Ernst
- Annelis Moser-Burger
Gedächtnis für:
- Othmar Betschard
Jahrzeit für:
- Josef und Emma Ernst-Moser
- Isidor und Rosa Moser-Koller
- Jakob und Martina Isler-Moser
- Franz und Elisabeth Lütolf-Jung
- Heinz Richter-Winter
Kollekte: Inländische Mission

Veranstaltungen

Sonntag, 25. August

- 09.00 Wettingen, Pfarreiheim St.
Sebastian, Landfraue-Zmorge
Reichhaltiger Brunch à discrétion
für Gross und Klein

Sonntag, 1. September

- 17.00 Wettingen, St. Anton Kirche,
Konzert Schola Cantorum
Wettingensis
«Die Jahreszeiten», Joseph
Haydn. Abendkasse: 1 Stunde vor
Konzertbeginn, tickets@schola.ch

Donnerstag, 5. September

- 12.30 Würenlos, Restaurant Blume,
SENIOREN-MITTAGSTISCH
Anmeldung bis Sonntag, 1.
September bei Hedy Koller oder
Verena Sieber

Montag, 9. September

- 14.30 Würenlos, Lindensaal, MEMO-
TRÄFF
Jeden zweiten Montag im Monat
von 14.30 – 16.30 Uhr. Herzlich
willkommen.

Unsere Taufen

Viola Strzys, Wettingen

Bohnenzählen macht glücklich

Stopp. Halten Sie kurz inne. Schliessen Sie die Augen und überlegen Sie: Wofür bin ich heute dankbar? Studien zeigen: Menschen, die achtsam durchs Leben gehen und für die kleinen Dinge dankbar sind, leben insgesamt glücklicher.

Vielleicht ist Ihnen spontan nichts in den Sinn gekommen, wofür Sie heute dankbar sind. Das ist nicht weiter schlimm. Wahrscheinlich geht es den meisten Menschen so, denen nichts Aussergewöhnliches passiert ist. Die gute Nachricht: Dankbarkeit kann man lernen, indem man die kleinen Dinge des Alltags achtsam wahrnimmt. Und da dürfen Sie ganz radikal bei den einfachsten Dingen anfangen.

Ein Beispiel

Wenn Sie sich das nächste Mal das Gesicht waschen, wenn Sie den Wasserhahn aufdrehen, können Sie sich daran freuen, dass das Wasser einfach so aus dem Hahn sprudelt. Mit einem einfachen Handgriff fliesst das kühle Wasser. Sie können sich der Reise des Wassers gewahr werden, des langen Weges, den es von seiner Quelle bis zu Ihrem Waschbecken zurückgelegt hat. Und: Nehmen Sie sich Zeit. Versuchen Sie, Ihre Gedanken im Hier und Jetzt zu behalten, in dem Moment, in dem Sie Ihre Hände zu einer Schale formen und Ihr Gesicht in das angenehme, erfrischende Wasser tauchen. Die achtsame Wahrnehmung hilft, das Leben nicht als Selbstverständlichkeit aufzufassen, sondern als Geschenk.

Die alte Frau und das kleine Glück

Die alte Frau verliess nie das Haus, ohne zuvor eine Handvoll Bohnen einzustecken. Sie tat dies nicht etwa, um die Bohnen zu kaufen, schon gar nicht, um sie irgendwo einzupflanzen, sondern um so die schönen Momente des Tages bewusster wahrzunehmen und sie besser in Erinnerung behalten zu können. Für jede positive Kleinigkeit, die sie tagsüber erlebte, liess sie eine Bohne von der rechten in die linke Jackentasche wandern. Zum Beispiel für einen fröhlichen Klatsch auf der Strasse, das Lachen eines Kindes, ein köstliches Mahl, eine fantasievoll gekleidete Frau, einen schattigen Platz in der Mittagshitze, einen rücksichtvollen Mitmenschen, für alles, was ihre Sinne erfreute. Manchmal waren es gleich zwei oder drei Bohnen.

Abends sass sie dann zu Hause und zählte die Bohnen aus der linken Tasche. Sie zählte die Bohnen sorgfältig, lauschte dabei inniger Musik und führte sich so vor Augen, wie viel Schönes ihr an diesem Tag widerfahren war und freute sich. Und selbst an den Abenden, an denen sie bloss eine Bohne zählte, waren ihre Tage gelungen – und es hatte sich zu leben lohnt.

Autor/in unbekannt

Falls Sie keine Bohnen zuhause haben...

...führen Sie doch ein Dankbarkeitstagebuch. Notieren Sie jeden Tag eine angenehme Erfahrung, für die Sie dankbar sind, und welche Gefühle und Gedanken damit verbunden waren.

Leonie Wollensack



Quelle: Sam Lion/Pexels

Tipps für mehr Lichtblicke

Um mehr Freude, Licht und Dankbarkeit ins Leben zu lassen, ist für mich die Haltung von Viktor Frankl zentral. Der 1997 verstorbene Neurologe, Psychiater und KZ-Überlebende schrieb in seinem Werk «... trotzdem Ja zum Leben sagen», dass der Mensch frei sei, sich zu den gegebenen Verhältnissen so oder so einzustellen. Er kann sich entscheiden, dankbar zu sein oder zu jammern.

Meine Tipps für mehr Lichtblicke im Alltag: Langeweile gibt Zeit zum Wahrnehmen, Beobachten und schult den Blick, der sonst häufig auf den Bildschirm fixiert ist. Wenn ich jeden Abend drei Dinge aufschreibe, für die ich dankbar bin, nehme ich Glücksmomente mit der Zeit bewusster wahr. Ich formuliere möglichst konkret: «Die Prise Zimt in dieser Kürbissuppe hat mir sehr gut geschmeckt.» Ich sage oft «Danke», zum Beispiel dem Buschauffeur beim Aussteigen. Das tut mir und anderen gut und schafft eine Kultur der Wertschätzung und Dankbarkeit. Die christliche Tradition bietet eine Fülle an Gebeten und Ritualen, um den Moment zu segnen und zu danken. Warum nicht vor dem Essen ein kurzes Tischgebet halten?



Thomas Jenelten
Theologe, Achtsamkeitstrainer und Präsident
von Alzheimer Aargau
Bildquelle: Felix Wey

Radiogottesdienst

«Baustellen, wo man hinschaut!»



Quelle: zvg

Das Gotteshaus in Guttet-Feschel im Wallis wird zurzeit innen und aussen renoviert, ebenso wird der Kirchplatz neugestaltet. «Baustellen, wo man hinschaut!», sagt Pfarrer Daniel Noti und macht daher «die Baustelle» zum Thema seiner Predigt. Er stellt die Frage: «Können Baustellen nicht auch Wegweiser in unserem Leben sein?» Das von Hand geläutete Glockenspiel der Wendelinskapelle in Guttet ruft zum Gottesdienst. Anschliessend bereichert der Kirchenchor Guttet-Feschel und der Tambouren- und Pfeiferverein Guttet-Feschel den Gottesdienst.

25. August, 10.00 Uhr, römisch-katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche Herz Jesu in Guttet-Feschel/VS auf SRF 2 Kultur und Musikwelle

Witz

Ein Pfarrer geht am See spazieren, trifft dort auf einen Angler und unterhält sich mit ihm. Plötzlich sagt der Angler: «Sorry, ich muss mal meine Blase entleeren.» Da der Wald auf der anderen Seite des Sees liegt, geht der Angler wie Jesus mitten über den See. Der Pfarrer staunt mit offenem Mund: «Was hat der für einen Glauben, obwohl er nie in die Kirche geht! Wenn der das kann, kann ich das auch. Immerhin bin ich seit 30 Jahren Pfarrer.» Er läuft los. Es kommt, wie es kommen musste: Er bricht ein, versinkt im Wasser und ertrinkt fast. Der Angler schüttelt den Kopf: «Verantwortungslos! Der weiss doch gar nicht, wo die Steine liegen!»

Mitmachen



Quelle: congedesign/Pixabay

Fotoaktion

Wann und wo haben Sie in Ihrem Alltag einen Lichtblick eingefangen? Senden Sie uns Ihr Foto zu! Eine Auswahl an Bildern wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Blick zu den Sternen

Sternwarten im «Lichtblick»-Gebiet

www.cheisacher.ch
www.sternwarte-schafmatt.ch
www.astronomie-basel.ch
www.jurasternwarte.ch
www.urania-sternwarte.ch

www.uitikon.ch (Suchbegriff «Sternwarte»)

Übersicht auf:
www.lichtblick-nws.ch



Quelle: Marie-Christine Andres

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

1. Ausgabe 2024
22.08.2024
Auflage: 146'000
26 Ausgaben pro Jahr

Adressänderungen
Wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarramt.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen: An die Verwaltung der RKK BS,
Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Maria und die Kräuter

Warum wir im August Sträusschen binden

Am 15. August hat die katholische Kirche das Fest «Mariä Himmelfahrt» – die Aufnahme Marias in den Himmel – gefeiert. Es existiert seit dem 7. Jahrhundert, also seit etwa 1300 Jahren! Zu diesem Fest werden traditionell Kräuter gesammelt und zu Strässen gebunden, die dann geweiht werden.



Bildquelle: Bilder zVg

Besondere Zahlen

In den Strässen befinden sich mindestens 7 und manchmal sogar bis zu 72 Heilpflanzen. Jede Zahl hat eine Bedeutung. Die Sieben steht beispielweise für die sieben Schöpfungstage. Auch neun Heilpflanzen kann der Strauss enthalten, dann stehen sie für dreimal Drei als Zeichen der göttlichen Dreifaltigkeit. Zwölf sind ein Verweis auf die Anzahl der Apostel, bei der 24 kommen zu den Aposteln noch die zwölf Stämme Israels aus dem Alten Testament hinzu.

Das steckt drin

Zu den bekanntesten Kräutern in den Strässen gehören

- Kamille, sie steht für Glück und Liebe
- Salbei, symbolisiert Wohlstand
- Minze, die mit Gesundheit assoziiert wird
- Getreideähren, für das tägliche Brot

Ausserdem finden sich oft

- Thymian
- Baldrian
- Johanniskraut
- Wermut
- Schafgarbe
- Beifuss
- Rainfarn
- Eisenkraut

Die Heilkräuter sehen wir Christen an sich bereits als ein Geschenk Gottes an uns Menschen, die wir nutzen können, um unsere Krankheiten zu heilen. Die an Mariä Himmelfahrt gesegneten Kräutersträusschen wurden früher an einem besonderen Ort aufbewahrt, zum Beispiel hinter dem Kreuz, das in der Stube hing. Bei Krankheit wurden dann einige Kräuter herausgenommen, um beispielsweise einen Tee damit zuzubereiten.

Leonie Wollensack

Bastelt euer eigenes Kräutersträusschen und segnet es



Ihr braucht dazu

- Kräuter eurer Wahl
- Gartenschere
- Bastfaden

Und so geht's

Beginnt mit dem grössten und stabilsten Kraut und nehmt es in die Hand. Arrangiert nun die anderen Kräuter um diese Mitte herum. Wenn ihr ein grosses Sträusschen macht, dreht es beim Anlegen jedes neuen Krautes ein Stück, sodass die Kräuter gleichmässig in das Sträusschen aufgenommen werden. Umwickelt das Sträusschen einmal mit dem Faden und macht einen Knoten, dann wickelt ihn erneut mehrmals darum herum, je nachdem wie dick das Sträusschen ist.

Segen

Guter Gott, wir danken dir für die Wunder deiner Schöpfung.
Durch diese Blumen und Kräuter schenkst du uns Gesundheit und Freude.
Du schenkst sie uns zu unserem Heil.
Segne diese Kräuter und Blumen.
Sie erinnern uns an deine Herrlichkeit.
Dafür danken wir Dir.
Amen

Segen von: Monika Mehringer